Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 251. Bromberg, Donnerstag den 31. Oktober 1929. 53. Jahrg.

Was wird die Parlamentssession bringen?

Am 31. Oktober, dem letzten von der Verfassung vorgeschriebenen Termin, tritt der Sejm zu seiner normalen Budgetsession zusammen. Noch niemals vor Beginn der parlamentarischen Tagung war die politische Atmosphäre bei uns mit Konfliktsstoffen so überladen wie heute, und noch niemals brachte man deshalb der Parlamentseröffnung im Volke ein so gespanntes Interesse entgegen, wie jetzt. Was wird werden? Das ist die Schicksalsfrage, die sich jedem politisch interessierten Staatsbürger auf die Lippen drängt. Aber man wird vergebens auf die Antwort warten. Kein Mensch, mit einer einzigen Ausnahme vielleicht, weiß heute, was uns die nächsten Tage bringen werden. Nur so viel ist gewiß, daß es schon zu Beginn der Tagung zu einem schweren Zusammenstoß zwischen dem Sejm und der gegenwärtigen Regierung kommen wird.

Das führende Organ der Rechtsopposition, die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska", stellt der kommenden Session folgendes Horoskop:

„Der Hauptkampf der kommenden Session wird sich auf zwei Abschnitten abspielen: dem Budget- und dem Verfassungsabschnitt. Die Linke bereitet zwar unter Anwendung geräuschvoller Reklame den Antrag auf ein Mißtrauensvotum für die Regierung vor, der im vollen Ausmaße Unterstützung verdient, doch es scheint wenig wahrscheinlich, daß der Antrag sich ausdrücklich gegen Piłsudski richtet. Ist dies aber nicht der Fall, so kann es leicht geschehen, daß der Sejm nur den stillen Wunsch der „maßgebenden" Faktoren erfüllen und die letzteren aus einer Verlegenheit befreien wird... Der Schwerpunkt der politischen Situation verschiebt sich immer mehr nach dem Volke hin. Alle an dem Kampf beteiligten Stellen bemühen sich um die Unterstützung der öffentlichen Meinung, um das Verständnis und die Hilfe bei denjenigen, die von gewisser Seite mit der Bezeichnung „Volk der Idioten" bedacht wurden. Die Sejmverhandlungen haben in der gegenwärtigen Situation nur eine mittelbare Bedeutung. Jeder ist sich darüber klar, daß das letzte Wort nicht der Regierungsklub, nicht der Sejm, nicht der Diktator oder ein Direktorium, sondern das Volk haben wird."

Nicht gerade glänzend ist auch das Horoskop des „Krakauer Czas", eines Organs der konservativen Gruppe des Regierungsklubs:

„... Die Beratungen des Parlaments werden sofort mit dem Ausbruch eines scharfen Konflikts zwischen dem Sejm — nicht dem Senat — und der Regierung beginnen. Sicher wird der Sejm schon in der ersten Sitzung den Antrag auf ein Mißtrauensvotum gegen das Kabinett Świtalski und damit auch gegen den Kriegsminister einbringen. Ein solcher Antrag hat eine sichere Mehrheit, denn die Regierung hat sich fast bei jeder Partei bis zum Haß unbeliebt gemacht. Die absichtlich scharfe und provozierende Taktik der Regierung, besonders einige Reden der Kabinettsmitglieder und der Führer des Regierungsklubs, die der sogenannten Oberstengruppe angehören, haben die Opposition im Haß gegenüber der Regierung vereinigt und den Boden für ein Mißtrauensvotum vorbereitet. Dieses wird von der Linken und von den sogenannten Allpolen, den Christlichdemokraten und den Piasten verschieden begründet, doch bei der Abstimmung werden sie sich vereinigen. **Was dann wird, weiß niemand, vielleicht mit Ausnahme des Marschalls Piłsudski. Es gibt drei Möglichkeiten:** 1. entweder nimmt die Regierung Świtalski das Mißtrauensvotum, das beschlossen wird, nicht zur Kenntnis, was zur Folge hätte, daß der Präsident früher oder später den Sejm auflösen müßte; 2. oder die Regierung reicht ihre Demission ein, die vom Präsidenten Mościcki nicht angenommen wird, was gleichfalls mit der Auflösung des Sejm gleichbedeutend wäre; 3. oder endlich die Demission des Kabinetts Świtalski wird angenommen und es wird ein neues Kabinett ernannt. Aus verschiedenen Gründen ist diese dritte Eventualität, d. h. die Berufung einer neuen Regierung, sehr wahrscheinlich. In ähnlichen Fällen hat Marschall Piłsudski wiederholt Konflikte hinausgeschoben, und auch dies würde eine Verschiebung des Konflikts bedeuten. Der Sejm wird nicht aufgelöst, sondern man gibt ihm die Möglichkeit, nachdem er durch den Sturz des Kabinetts Świtalski sein Mütchen gekühlt hat, zu warten, ob das neue Kabinett anders regieren wird.

„Freilich wird das neue Kabinett, wenn es auch von einem anderen Ministerpräsidenten geleitet würde, nicht anders regieren, d. h. ohne Sejm oder gegen den Sejm. Doch ist es fraglich, ob der Sejm, nachdem er jetzt seine Krafte in dem Mißtrauensvotum gegen Świtalski erschöpft hat, sich einige Tage später zu demselben Votum gegen den neuen Leiter verstehen würde. Eher ist anzunehmen, daß die oppositionelle Koalition zum Abwarten gezwungen sein wird. Und inzwischen wird der Sejm sich an die Arbeit am Budget machen, indem er es der Kommission überweist. Dort wird er alle Klagen gegen die jetzige und frühere Regierung vorbringen und sich bemühen, die der Regierung besonders lieben Positionen zu streichen. Und im Plenum wird er endlich den Etat abzulehnen und so der Regierung das Mißtrauen auszudrücken suchen. Doch hierzu sind Monate erforderlich, so daß der Konflikt bis **März vertagt werden würde.**

Sämtliche oppositionellen Parteien, und vor allem die Sozialisten schließen ihre Reihen und bereiten sich für den Kampf vor. Es blasen zum Kampfe die Nationaldemokraten, es blasen dazu die Sozialisten und drohen mit Streik, mit dem Marsch Posens nach Warschau, mit Unruhen und Ähnlichem mehr. Bei der allgemeinen Erbitterung (und die Opposition mildert diese Erbitterung ebensowenig wie die Regierung) ist in der Tat ein unerwarteter Ausbruch des Kampfes möglich, der die Regierung zu einer schnellen Entscheidung durch die Auflösung des Sejm zwingt. Obgleich wir die Prognose stellen, daß die Regierung die Vertagung des Konflikts anstreben wird, ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Konflikt aus irgend welchen Gründen beschleunigt wird.

Dies ist nach unserer Meinung ein getreues Bild der heutigen Lage.

Die Atmosphäre im Staate ist stickig und mit Elektrizität geladen, sie erinnert an die Lage vor dem Mai. Und das ist nicht gut.

In einer solchen Atmosphäre kann man nicht viel wichtige Angelegenheiten erledigen. Wir erinnern nur an die immer vertagten und doch so dringenden und bedeutsamen Fragen der Verfassungsreform und der Wahlordnung, der Verbesserung des Steuersystems, das wie ein Alp auf der Bevölkerung lastet, oder an die dringlichen Auslandsabkommen, die die Regierung dem Sejm nicht vorlegt, oder an die Harriman-Konzession, von der man nicht weiß, ob dafür der Sejm zuständig ist oder nicht, oder an die Anleihe, die man ohne den Sejm nicht lösen kann. Deshalb hört man heute auf der Linken und auf der Rechten den Wunsch, daß der Konflikt endlich ausbrechen möchte. Sein Ausbruch müßte zur Auflösung des Sejm, zu Neuwahlen oder zur Regierung ohne Sejm, d. h. zu diktatorischem Regieren führen. Wenn wir eine Diktatur haben müssen, so soll sie, wie man von vielen Seiten hört, offen sein. Vielleicht ist diese dann schöpferisch, gibt uns eine neue Verfassung, eine neue Wahlordnung, ein neues Steuersystem usw. Sollen wir keine Diktatur haben, sondern ein System der parlamentarischen Regierung, so mag ein anderer Sejm kommen, der nicht ein Hindernis auf dem Wege zur Entwicklung des Staates, sondern ein verantwortlicher Faktor dafür ist, was er tut. Vielleicht werden sich dann Leute finden, die die Notwendigkeit seiner Reform erkennen werden. Dies ist die Ansicht bei denjenigen, die laut den Wunsch äußern, daß der Sejm aufgelöst werde, wenn unser Staats-Diktator eine Zusammenarbeit mit ihm für unmöglich hält."

Vor der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens?

Warschau, 29. Oktober. Der deutsche Gesandte in Warschau Ulrich Rauscher ist, wie wir bereits berichteten, mit neuen Instruktionen aus Berlin wieder zurückgekehrt und hatte unverzüglich eine Konferenz mit dem Präses der polnischen Delegation Minister Twardowski. Wie der „Glos Prawdy" hört, befinden sich die Verhandlungen über den Abschluß eines kleinen deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens auf gutem Wege; mit der Unterzeichnung des Abkommens ist jedoch im Laufe dieser Woche noch nicht zu rechnen.

Heute ist zur Teilnahme an dem weiteren Verlauf der Verhandlungen Geheimrat Martius in Warschau eingetroffen, und in allernächster Zeit wird die Ankunft einer Reihe anderer deutscher Sachverständiger erwartet, die an dem Schlußstadium der Verhandlungen teilnehmen werden.

Nach Informationen aus deutschen Quellen, erkennt das kleine Abkommen den vertragschließenden Parteien den Grundsatz der Meistbegünstigung zu, jedoch ohne Festsetzung von Koventionalzöllen. Das Abkommen soll das Recht der Ausfuhr polnischer Kohle nach Deutschland in Höhe von etwa 350 000 Tonnen monatlich vorsehen. In allernächster Zeit soll auch der Grundsatz und die Menge der Ausfuhr polnischer Fleischprodukte nach Deutschland festgesetzt werden. Es ist möglich, daß mit dem eventuellen Abschluß des „kleinen Vertrages" auch eine Verständigung über eine Reihe anderer strittiger Fragen zwischen Polen und Deutschland erzielt werden wird.

Die polnische Kolonie vor dem Poniatowski-Denkmal in Leipzig.

Leipzig, 30. Oktober. Am 18. d. M., dem 116. Jahrestage des Todes des Fürsten Jozef Poniatowski, wurde dem „Ilustrowany Kurjer Codzienny" zufolge das Gedenken des polnischen Nationalhelden durch die polnische Kolonie in Leipzig feierlich geehrt. Die Feier bestand in Kranzniederlegungen an den Stufen des Denkmals. Im polnischen Hause fand dann eine Festlichkeit mit Ansprachen und Deklamationen statt.

Wir gönnen der polnischen Kolonie in Leipzig derartige erhebende Feiern in dem viel geschmähten Lande der Kreuzritter. Im Polen der sprichwörtlichen Toleranz gibt es keine deutschen Denkmäler mehr, die die Deutschen hätten ehren können; man hat sie sämtlich dem Erdboden gleichgemacht.

Gleiches Recht für alle!

Deutschenverhaftungen und polnische Presse.

Im Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" Nr. 297 vom 30. d. M. finden wir folgende Meldung:

„Gibt es deutsche Pfadfinder (Harcerze)?

Im Zusammenhang mit den Aufsehen erregenden Verhaftungen einiger junger Leute in Pommerellen wegen Spionage, die zu deutschen militärischen Ausbildungsorganisationen gehörten, erschienen in der Presse Meldungen über die Verhaftung deutscher Pfadfinder („niemieckich harcerzy").

Wie uns der Hauptverband der polnischen Pfadfinder (Harcerzy) mitteilt, kann man die Verhafteten in keinem Falle als Harcerzy bezeichnen, da der Name Hacerz nur polnische, aber keineswegs irgendwelche anderen Skaut-Verbände bezeichnet. Außerdem waren die Verhafteten nicht Mitglieder eines Skaut-Verbandes, sondern gehörten einer halbmilitärischen Ausbildungsorganisation an, die keinerlei Kontakt und Verbindung mit der Welt-Skaut-Bewegung hat.

Dazu ist zu bemerken, daß es bisher in Deutschland keine einzige von dem internationalen Skaut-Bureau in London anerkannte Pfadfinderorganisation gibt, und die einzigen Skauts im Reiche sind die polnischen Harcerzy, die sich aus unserer jungen Emigration in Berlin und dem Oppelner Schlesien rekrutierten."

Der Aufforderung der Zensurbehörde nachkommen dürfen wir uns mit diesen blöden Angriffen des „Kurjerek" gegen die verhafteten Deutschen nicht auseinandersetzen. Sachlich stellen wir zu diesen Ausführungen noch fest, daß am 9. und 10. d. Mts. Haussuchungen und Verhaftungen unter Angehörigen des offiziell in Polen bestehenden deutschen Pfadfinderbundes vorgenomen wurden, der für uns Deutsche hier genau dasselbe ist, was für die Polen jene Harcerzy in Berlin und im Oppelner Schlesien sind, von denen der „Kurj." so stolz spricht. Ferner ist die Behauptung des polnischen Blattes, es gebe in Deutschland keine in London offiziell anerkannte Skautorganisation, eine glatte Lüge. Bei dem diesjährigen Treffen aller Skaut- und Pfadfinder-Organisationen in Jamboree in England waren sogar zwei deutsche Pfadfinderorganisationen vertreten, von denen die eine, der Deutsche Pfadfinderbund, offiziell und international anerkannt ist.

Wir protestieren dagegen, daß die Behörden es polnischen Zeitungen gestatten, Angehörige der deutschen Minderheit mit den unglaublichsten Vorwürfen zu überhäufen. Wir stellen fest, daß am 17. Oktober der Warschauer „Kurjer Poranny" seinen Lesern eine Darstellung über die Verhaftungen unter den Deutschen gab. Dasselbe tat damals die hiesige „Gazeta Bydgoska", der „Kurjer Poznański" brachte in seiner Nr. 492 vom 23. Oktober 1929 ebenfalls eine ausführliche Meldung über die Verhaftungen, und als neuester Bericht ist jetzt der des „Ilustrowany Kurjer Codzienny" zu verzeichnen. Keines dieser Blätter wurde von den Behörden beschlagnahmt.

*

Die Lage der im Zusammenhang mit den Haussuchungen bei den deutschen Pfadfindern und im Bromberger Sejm- und Senatsbureau verhafteten Deutschen ist weiterhin unverändert. Es befinden sich nach wie vor in Untersuchungshaft in Bromberg Jugendpfleger Mielke, Studienrat Heidelck und der Danziger Staatsangehörige von Rützen, in Posen Oberlehrer Dr. Burchard.

Gegen die Zeitungsbeschlagnahmungen.

Warschau, 30. Oktober. Am Montag hat hier eine Konferenz von Pressevertretern und Abgeordneten stattgefunden, um über die Maßnahmen zu beratschlagen, die zu ergreifen wären, um in anbetracht der dauernden, aus Grund des durch den Sejm aufgehobenen Pressedekrets angeordneten Beschlagnahmungen, der Presse die Möglichkeit einer normalen Arbeit wiederzugeben.

Man beschloß, eine ständige juristische Kommission ins Leben zu rufen, die sich über die rechtlichen Mittel einigen soll, welche zur Wiederherstellung der durch die Konstitution garantierten Pressefreiheit abzielen. Zum Präses wurde einstimmig der ehemalige Präsident des Obersten Gerichts, Dr. Alexander Mogilnicki, gewählt.

Die neue Presseagentur.

Warschau, 29. Oktober. (Eigene Meldung). In den Zeitungsverleger- und Jornalistenkreisen wird die neue Presseagentur, die jetzt von den leitenden Sanierungskreisen organisiert wird, eifrig besprochen. Wie der **„Robotnik" erfährt, wird die materielle Grundlage dieser Agen-**

tur — ein Nachrichtenmonopol bilden. „Keinem Amte, wie auch keinem Beamten — einerlei, ob einem staatlichen oder kommunalen — wird es erlaubt sein . . . irgendjemand irgendwelche Nachrichten zu erteilen. Alle Nachrichten, Communiqués, Bulletins usw. werden ausschließlich der sich bildenden Agentur und niemand außer ihr übermittelt werden. Dieses gesamte Material mitsamt einem Teile des politischen Materials, das bisher die „P. A. T." lieferte, wird im Service der Agentur erscheinen. Es wird einen großen, mittleren und kleinen Dienst geben. Das Monatsabonnement des großen Dienstes soll 1800 Złoty betragen. Die anderen zwei Agenturdienste werden entsprechend billiger sein.

„Angeblich befinden sich schon zwei Blätter, darunter auch der „Robotnik" auf dem Index. Diese Blätter werden um kein Geld von der Agentur bedient werden. Wichtiger als das Nachrichtenmonopol wird **das Monopol für staatliche Inserate** sein. Keinem staatlichen Amte, keinem Staatsinstitut und keinem staatlichen Unternehmen wird es gestattet sein, nach eigenem Befinden den Zeitungen Inserate zu geben. Alle Inserate sollen an die Agentur abgehen, die sie nach einem Schlüssel unter die Blätter verteilen wird, die auf die Service der Agentur abonniert sind.

„Bei dieser Verteilung der Benefizien in Gestalt von Inseraten — schreibt der „Robotnik" — werden die der Regierung ergebenen Blätter in zwei Kategorien geteilt werden: in Blätter, welche ausschließlich von Subventionen leben und in industrialisierte Blätter, deren Anteil an den Inseraten-Wohltaten bedeutend bescheidener sein wird. Die sog. industrielle Presse ist bereits sichtlich darüber informiert, was ihrer wartet, denn auf der vor einigen Tagen stattgefundenen Verlegerversammlung, erhob sich ungeachtet aller Loyalität der Herausgeber der regierungsfreundlichen Blätter ein Murren der Unzufriedenheit."

Es bestätigt sich, daß Oberst Wyżeł Ścieżyński zur Leitung der Agentur bestimmt ist. In Journalistenkreisen wird die im Entstehen begriffene privilegierte Agentur kurz und bündig: „Koc-Preß" genannt."

Das Budget des Kriegsministeriums.

Warschau, 30. Oktober. Der Staatshaushaltsvoranschlag für das Jahr 1930/31 sieht an Ausgaben für die Unterhaltung der Armee 837 216 226 Złoty vor. In dieser Zahl sind auch die außergewöhnlichen Ausgaben in Höhe von 40 755 000 Złoty enthalten. Im Vergleich zu dem durch den Sejm für das laufende Staatshausjahr beschlossenen Budget des Kriegsministeriums sind die Ausgaben für die Armee um 25 Millionen Złoty erhöht worden.

Der zahlenmäßige Stand der Armee zeigt dasselbe Bild wie im laufenden Staatshaushaltsjahr. Insgesamt zählt die bewaffnete Macht zu Lande 17 905 Offiziere, darunter nach dem Dienstgrade: 1 Marschall, 11 Waffengeneräle, 36 Divisionsgeneräle, 81 Brigadegeneräle, 476 Obersten, 875 Oberstleutnants, 2468 Majore, 5900 Hauptleute, 6550 Oberleutnants, 1417 Leutnants. Die Gesamtzahl der nicht berufsmäßigen chargierten Soldaten beträgt 210 966, das sind 377 mehr als im laufenden Jahre. Berufsmäßige Chargierte sieht der Voranschlag ebensoviel vor wie im vergangenen Jahre, d. h. 37 000.

Zaleski wieder in Warschau.

Warschau, 30. Oktober. Gestern früh ist der polnische Außenminister Zaleski mit seiner Gattin und den ihn begleitenden höheren Beamten seines Ressorts aus Rumänien nach Warschau zurückgekehrt. Auf dem Bahnhof wurde er von Vizeminister Dr. Wysocki sowie höheren Beamten des Außenministeriums begrüßt. Vor seiner Abreise aus Bukarest gewährte Herr Zaleski dem Vertreter des „Universul" eine Unterredung, in deren Verlauf er u. a. sagte:

Wir sind sicher, daß die Frage der polnischen Optanten in befriedigender Weise unter gehöriger Berücksichtigung der Interessen der Optanten und im Rahmen der allgemeinen Interessen des rumänischen Staates gelöst werden wird. Wir führen gegenwärtig in dieser Angelegenheit Verhandlungen auf der Plattform der Freundschaft, die uns eint. Auf andere Fragen übergehend, erklärte Minister Zaleski, daß Polen niemals die Mission erhalten hat, zwischen Rumänien und Ungarn zu vermitteln, würde es aber schon im Interesse des Friedens allein mit Freuden begrüßen, wenn in den gegenseitigen rumänisch-ungarischen Beziehungen eine Entspannung eintreten und die beiden Völker sich zu einer fruchtbringenden Zusammenarbeit vereinigen würden.

Generalstreikparole im polnischen Bergbau

Kattowitz, 29. Oktober. Die Konferenz der polnischen Bergarbeiter, die am Sonnabend in Kattowitz tagte, beschloß, falls nicht bis zum 31. Oktober in dem gegenwärtigen Lohnstreit ein weiteres Entgegenkommen der Arbeitgeber und der Regierung zu verzeichnen sei, am 3. November den Generalstreik in sämtlichen Kohlenrevieren zu proklamieren. Der endgültige Streikbeschluß soll so gefaßt werden, daß vom 5. November an der Streik durchgeführt wird.

Die Arbeitnehmerverbände im Bergbau hatten am 15. August den geltenden Lohntarif gekündigt und eine allgemeine Lohnerhöhung von 15—17 Prozent gefordert. Der Lohnbewegung im polnisch-oberschlesischen Revier haben sich die Bergarbeiter der anderen Grubenbezirke angeschlossen. Die Aussichten auf eine Verständigung sind nicht groß. Die Arbeitgeber erklären, mit ihren bisherigen Zugeständnissen, die weit hinter den Forderungen der Arbeiterschaft bleiben, schon das Höchstmaß des Tragbaren erreicht zu haben.

Daladier verzichtet.

Paris, 30. Oktober. (PAT.) Daladier hat gestern die Mission zur Bildung des neuen Kabinetts in die Hände des Präsidenten der Republik zurückgelegt, nachdem sich der Nationalrat der Sozialisten mit 1590 gegen 1451 Stimmen gegen die Teilnahme der Sozialisten an einem sozialradikalen Kabinett ausgesprochen hatte.

Im Zusammenhange damit nahm die parlamentarische Gruppe der Sozialisten mit 43 gegen 11 Stimmen eine Entschließung an, worin dem Bedauern über die Entscheidung **des Nationalrats Ausdruck gegeben wird, die man als mit den Interessen des Friedens und der Demokratie im Widerspruch stehend ansieht.** In einer weiteren Entschließung wird Daladier für seine Bemühungen Bewunderung gezollt und seiner Politik Unterstützung zugesagt.

Nach einer weiteren Meldung haben 60 sozialistische Deputierte, die Anhänger der Teilnahme der Sozialisten an der Regierung sind, eine Versammlung abgehalten, in der man sich für die Beteiligung an dem neuen Kabinett aussprach.

*

Vorläufig scheinen also die Bemühungen Daladiers, ein Kabinett zu bilden, nur zu Wirrnissen innerhalb der Sozialisten geführt zu haben, die möglicherweise eine Spaltung der Parteien herbeiführen werden. Aber auch ohne die Absage der Sozialisten wäre Daladier vielleicht nicht imstande gewesen, ein einigermaßen Dauer versprechendes Kabinett zu bilden, da die Linksrepublikaner, die er durch das Angebot des Finanzministeriums an den Abg. Pietri zur Mitarbeit heranziehen wollte, es ablehnten, in einer Regierung mit den Sozialisten zusammenzuarbeiten.

Wie sich die Dinge weiter entwickeln werden, ist noch ganz ungewiß, aber vielleicht ist Briand jetzt wieder der „kommende Mann".

Vor der Beauftragung Briands?

Paris, 30. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die näheren Umstände, die Daladier dazu bewogen haben, auf die Regierungsbildung zu verzichten, liegen in der Haltung Briands, der der Bildung einer reinen Linksregierung abgeneigt war und nur eine Konzentrationsregierung unterstützen wollte. Das „Echo de Paris" sieht nunmehr Briand als den künftigen Ministerpräsidenten an. Der Staatspräsident werde ihn bereits in den Vormittagsstunden des Mittwoch mit der Kabinettsbildung beauftragen und Briand werde eine auf breiter Grundlage stehende Konzentrationsregierung zusammenstellen. Er werde den Radikalen Durand in sein Kabinett aufnehmen. Tardieux, Chéron, Maginot und Laurent Eynac würden ihre früheren Ministersessel wieder übernehmen. Das neue Kabinett werde sich voraussichtlich am nächsten Dienstag der Kammer vorstellen.

Aufhebung der Fremden-Exterritorialität in China.

Schanghai, 29. Oktober. Der chinesische Außenminister Dr. Wang hat unter dem 24. d. Mts. eine Note an die Großmächte gerichtet, in der er davon Mitteilung macht, daß mit dem 1. Januar 1930 die Rechte der Exterritorialität für Ausländer aufgehoben werden. In der Note wird betont, daß die chinesische Regierung sich leider mit den Großmächten in dieser Frage nicht habe verständigen können, da sie es abgelehnt hätten, irgend welche Verhandlungen in dieser Frage zu führen. Infolgedessen sehe sich die chinesische Regierung gezwungen, mit dem 1. Januar die Privilegien der Ausländer ohne vorherige Verhandlungen aufzuheben.

6000 Sibiriendeutsche vor Moskau.

Aus Moskau, 25. Oktober, wird der „Köln. Ztg." berichtet: Immer noch ist eine endgültige Entscheidung über das Schicksal der vor Moskau versammelten deutschen Kolonisten, die auswandern wollen, nicht bekannt. Der Zustrom dauert an mit täglich 15 bis 30 Familien; in den letzten drei Tagen trafen allein 47 evangelische Familien ein. Die Leute liegen teilweise schon über drei Monate vor Moskau. Ihre geringen Mittel sind fast aufgezehrt; viele werden nur noch von der Gutherzigkeit ihrer Leidensgenossen erhalten, die noch etwas Geld besitzen. Bisher wurde keinerlei Hilfe geleistet, dagegen beginnen die örtlichen Behörden, wahrscheinlich ohne Willen und Wissen der leitenden Stellen, die Brotbücher abzunehmen, die zuerst allen Ankömmlingen ausgehändigt wurden, jetzt aber Neuhinzukommenden verweigert werden. Dies erklärt sich daraus, daß die Brotversorgungsstellen ohne entsprechende Weisungen örtlich gar nicht in der Lage sind, den gesteigerten Anforderungen der heute auf über 6000 zu schätzenden Massen zu genügen. Die kalte Witterung und die durch den Andrang verschlechterten Wohnungsverhältnisse beeinträchtigen den Gesundheitszustand der vor Moskau lagernden Scharen erheblich.

Noch ein anderes Gebiet, nämlich die Barabasteppe (zwischen Nowosibirsk und Omsk), ist ebenfalls vom Auswanderungsfieber erfaßt worden. Von dort und aus der Krim kommen jetzt die meisten.

Die Mennonitenorganisationen des Auslands scheinen umfassende Maßnahmen zu treffen, um für den Fall der Erteilung der Ausreisegenehmigung, die nach meiner Unterrichtung bevorstehen soll, für die Aufnahme und Beförderung durch Bereitstellung von Krediten usw. zu sorgen. Schlimmer steht es mit den evangelischen und den katholischen deutschen Bauern, die deshalb in schlechterer Lage sind. Falls nicht in den nächsten Tagen tatkräftige Hilfe mit Nahrungsmitteln, Feuerung und ärztlichem Beistand für unsere deutschen Stammesbrüder einsetzt, muß das Elend zu Massenerkrankungen und Hungersnot führen.

Nach einer späteren Meldung aus Moskau hat die Sowjetregierung jetzt die Erlaubnis zur Ausreise der vor Moskau versammelten deutschen Bauern aus verschiedenen Ländern des Sowjetgebietes erteilt. Mit dem Abtransport soll am Dienstag begonnen werden. Die etwa 6000 deutschen Bauern, die zum größten Teil der Sekte der Mennoniten angehören, wenden sich nach Kanada, wo ihre Glaubensgenossen schon seit längerer Zeit über größere Mengen Farmland verfügen, das in gleicher Weise den in nächster Zeit eintreffenden Auswanderern aus der Sowjetunion zu landwirtschaftlicher Betätigung überlassen werden wird.

Die Bevölkerungsbewegung in Estland.

Über die Bewegung der Bevölkerung in Estland im Jahre 1928 bringt der „Revaler Bote" folgende Angaben:

Das Jahr 1928 bildet in der Bevölkerungsbewegung Estlands einen gewissen Wendepunkt, da der seit einem Jahrzehnt beobachtete Bevölkerungsrückgang in diesem Jahre zum Stehen gekommen ist. Die Geburtenziffer ist gestiegen, die Zahl der Todesfälle und Auswanderungen hat abgenommen. Die Zunahme der Geburtenzahl ist aber fast ausschließlich auf das Konto der Esten zu buchen, da die Geburtenzahl bei den nationalen Minderheiten so gut wie stabil geblieben ist. Der Geburtenkoeffizient (auf je 1000 Personen der betreffenden Nationalität berechnet), betrug bei den Russen 24,6; den Schweden 17,7; den Esten 17,4; den Deutschen 11,0; den Juden 10,1. Der Sterblichkeitskoeffizient betrug bei den Russen 17,1; den Esten 16,8; den Deutschen 16,0; den Schweden 13,4; den Juden 11,3. Der natürliche absolute Zuwachs für die einzelnen Nationalitäten beträgt (in Klammern die Ziffer für 1927): Esten + 1011 (— 278); Deutsche — 101 (— 113); Schweden + 35 (+ 33); Juden — 4 (— 8); Russen + 643 (+ 733).

Republik Polen.

Rumänischer Orden für den Gesandten Szembek.

Bukarest, 29. Oktober. (PAT.) Im Zusammenhange mit der Anwesenheit des polnischen Außenministers Zaleski in Bukarest wurde der polnische Gesandte in Rumänien Szembek mit der großen Schleife des „Rumänischen Sterns" ausgezeichnet.

Weitere Ukrainerverhaftungen in Lemberg.

Lemberg, 28. Oktober. Die hiesige Polizei verhaftete weitere vier Mitglieder der ukrainischen Militärorganisation, die an den Bombenanschlägen in Lemberg tätigen Anteil genommen haben sollen. Es sind dies die Studentin der Philosophie Olga Wołoszczak, ferner Roman Moskowitsch, Elias Jurak und Iwan Korol. Die beiden Letztgenannten sollen an dem Überfall auf die Post in Lemberg beteiligt gewesen sein.

Abänderungsanträge zum Pressegesetz.

Warschau, 28. Oktober. Die Wyzwolenie, die PPS und der Radikale Bauernklub werden einen Antrag auf Abänderung der die Pressefreiheit so sehr einschränkenden Pressegesetze einbringen, die auf Grund einer Verordnung des Staatspräsidenten im Mai 1927 in Kraft getreten sind. Vor allen Dingen will man eine Änderung im Beschlagnahmesystem herbeiführen.

General Dowbór-Muśnicki klagt.

Warschau, 30. Oktober. Das Oberste Verwaltungsgericht beschäftigte sich gestern mit einer Klage des Generals Dowbór-Muśnicki, der sich dadurch geschädigt fühlte, daß man ihm die Pension nach der Skala für pensionierte Offiziere der Armee der früheren Teilungsmächte zuerkannt hatte. Das Gericht wies die Klage als unbegründet ab, da der General nicht auf der von der Beurkundungskommission aufgestellten Offiziersliste figuriert.

Deutsches Reich.

Das Volksbegehren in Deutschland.

Der Termin für die Einzeichnung zugunsten des Volksbegehrens in Deutschland ist am Dienstag abend 8 Uhr abgelaufen. Dem Reichswahlleiter sind bis 6. November die Eintragungslisten einzureichen. Vor dem 7. November ist das vorläufige amtliche Gesamtergebnis nicht zu erwarten. Schon jetzt kann aber gesagt werden, daß die Zahl der Eintragungen die erforderlichen 10 Prozent der Stimmberechtigten nicht erreicht hat.

Doch Nordpolflug des „Graf Zeppelin".

Die Bedenken der Mannschaft zerstreut.

Friedrichshafen, 29. Oktober. Die Zeppelin-Gesellschaft hat beschlossen, die Versicherungen und die Gehälter der Besatzung des „Graf Zeppelin" zu erhöhen, sowie Sicherungen in hygienischer Beziehung zu schaffen, so daß die Bedenken der Mannschaft gegen Teilnahme an der Nordpolfahrt zum größten Teil zerstreut werden konnten.

„Graf Zeppelin" wird voraussichtlich Ende November eine Probefahrt machen, die auch über Norwegen und Schweden führen dürfte, um einen neuen Wetterbestimmungsapparat auszuprobieren, der die Möglichkeit gibt, Windrichtungen, Temperaturen usw. bis in Höhen von 10 000 Metern abzulesen. „Graf Zeppelin" wird während der Dauer der Expedition durch eine eigene Funkanlage den amerikanischen und den norwegischen Funkstationen täglich zuverlässige Wetterberichte aus der Arktis übermitteln können.

Aufstieg einer Versuchsrakete.

500 Meter Höhe erreicht.

Professor Oberth hatte auf dem Gelände einer pyrotechnischen Fabrik in Reinickendorf seine erste Versuchsrakete aufsteigen lassen, vor allem, um die Fallschirmvorrichtung zu erproben. Als Antriebsmittel verwandte er nur einen gewöhnlichen Faserstoff, der herunterbrannte. Die Rakete, die nach Art der Feuerwerkskörper mit einem langen Steuerungsstab versehen war, erreichte innerhalb weniger Sekunden eine Höhe von schätzungsweise 500 Metern, verschwand auf kurze Zeit in den Wolken und sank dann langsam am Fallschirm herab. Oberth will nun weitere Versuche mit einem Benzinraketenmodell durchführen. Inzwischen werden im Ostseebad Horst Vorbereitungen für das Experiment getroffen, das Ende November vor sich gehen soll. Einem Abgesandten Oberths ist von den Behörden die Erlaubnis zum Raketenstart bereits erteilt worden. Mit einem Tiefbauunternehmer und dem Besitzer einer Waldparzelle schweben noch Verhandlungen über die Errichtung eines Unterstandes für 60 Personen.

Pommerellen.

30. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

× **Eine Stadtverordnetensitzung** fand Montag abend statt. Es war dies die erste Zusammenkunft der Stadtväter im neuen Sitzungssaale im Rathause, bei deren Eröffnung Stadtv.-Vorsteher Szychowski dem Wunsche Ausdruck gab, daß in diesem neuen Saale stets einträchtige, fruchtbare Arbeit zum Wohle der Stadt geleistet werden möge. Es lag eine außerordentlich umfangreiche Tagesordnung vor, so daß sich die Sitzung bis 11.30 Uhr hinzog. Eine Folge davon war, daß, als zum Schlusse der wichtige Protest der BB-Anhänger gegen die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl zur Beratung kam und Stadtv. Rechtsanwalt Sielski hierüber referierte kein Quorum für eine Beschlußfassung mehr vorhanden war, so daß dieser Tagesordnungspunkt unerledigt blieb. Nach lebhafter Debatte bestätigte das Kollegium den Rechnungsabschluß der Stadthauptkasse für 1928/29. Zugestimmt wurde auch dem Antrage auf Gewährung eines rückzahlbaren Vorschusses an die städtischen Angestellten zum Zwecke von Wintereinkäufen. In der Angelegenheit der Bewilligung eines Kommunalzuschlages von 15 Prozent an die städtischen Emeriten vom 1. April 1930 ab referierte Stadtv. Lewandowski. Er wünschte, daß der Zuschlag, und zwar in Höhe von 25 Prozent, schon für das verflossene Jahr gezahlt werde; diesem Verlangen gab aber das Kollegium nicht statt. Annahme fand der vom Magistrat vorgeschlagene Tarif für die Autodroschken. Stadtv. Reder referierte über den Magistratsantrag betr. Kommunalzuschlag zu den Staatssteuern für 1930/31 in der bisherigen Höhe. Nur den Zuschlag zu den Akzisenpatenten für Produktion und Verkauf von Getränken will der Magistrat auf 20—60 Prozent festsetzen, während der Referent eine Erhöhung auf 80 Prozent fordert. Dagegen wendet sich Stadtv. Raciński, der auf die so schon vorhandene schwere Belastung dieses Standes verweist. Die Versammlung beschloß im Sinne des Referenten. Zu der Angelegenheit des Umbaus des bisherigen Rathauses II zu einer Volksschule bewilligte die Versammlung für die Umbauarbeiten 15 000 Złoty, und für den Ankauf der notwendigen Utensilien gleichfalls 15 000 Złoty. Des weiteren beschloß das Kollegium für den Rathausum- und Erweiterungsbau einen Zusatzkredit von 75 000 Złoty, ebenso die Erhöhung des Kredits auf laufende Rechnung in der Kommunalkreditbank in Posen, und zwar von 250 000 auf 410 000 Złoty (zu Zwecken der Erweiterung des Elektrizitätswerkes und der Erbauung des Feuerwehrgebäudes). *

* **Besitzwechsel.** Hausbesitzer Gustav Kuhn verkaufte sein Grundstück Alte Marktstraße 1, Ecke Kirchenstraße, an die Deutsche Volksbank. Die Deutsche Volksbank wird das Haus zu einer modernen Bank umbauen. *

* **Ein eindrucksvolles Zeugnis von der Wertschätzung und Verehrung,** deren sich der so jäh seinem segensvollen Wirken entrissene Gynäkologe Dr. Kurt Ulrich v. Klein erfreute, war sein Leichenbegängnis, das Montag, nachmittags 4 Uhr, stattfand. Groß war die Schar derer aus unserer Stadt wie auch von auswärts, insbesondere aus ländlichen Kreisen, die dem Verblichenen die letzte Ehre erwiesen. Außerdem hatte sich eine überaus zahlreiche Menschenmenge auf dem Gottesacker versammelt — ein Beweis für die Popularität, die der Verstorbene in allen Schichten der Bevölkerung genoß. In der Halle hielt zunächst Pfarrer Gürtler eine aus Gesang und Gebet bestehende Andacht ab, worauf Professor Dr. Fuchs, der bekannte Frauenarzt aus Danzig, seinem durch den unerbittlichen Tod mitten aus erfolgreichstem Wirken so plötzlich und unerwartet abberufenen Freunde und Kollegen in einer Ansprache einen ebenso ehrenden wie innigen Nachruf widmete. Der Sprecher hob neben den hervorragenden Eigenschaften und Fähigkeiten des Verewigten als Arzt besonders auch seine wissenschaftlichen Qualitäten hervor, rühmte ferner seine große Arbeitskraft, Kollegialität und Selbstlosigkeit, mit der er die Erfolge anderer stets neidlos anerkannt habe. Und so trug man denn die sterblichen Reste dessen, dem diese warmen Freundesworte galten, zur letzten Ruhestätte, an der wiederum Pfarrer Gürtler, gestützt auf das Bibelwort aus 2. Mose 15, das im 26 Verse also schließt: „Denn ich bin der Herr, dein Arzt“, in der Grabrede den Höchsten pries, dank dessen allweiser Bestimmung der Dahingeschiedene durch seine zarte, geschickte Hand so unendlich viel Gutes an leidenden Mitmenschen tun konnte. — Dumpf rollten die Schollen in die Gruft und ein Berg von Kranzspenden wölbte sich allmählich über dem provisorischen Hügel. *

× **Mittels eines unterirdischen Ganges zu entfliehen** beabsichtigten neulich Gefangene des hiesigen Zuchthauses. Im vorigen Jahre gelang bekanntlich ein solches Unternehmen. Diesmal ist es dank der Wachsamkeit und Kontrolle aber im Keime erstickt worden. Vor einigen Tagen machte der Vorsteher der Strafanstalt einen Visitationsgang, speziell in dem zur Zeit in Renovation befindlichen Gebäude für geisteskranke Insassen. Dabei ging er auch in die Kellerräume und erblickte ein geheimnisvoll aussehendes Türchen in der Mauer, die zum Ventilationsschacht führt. Er öffnete es und sah zu seiner Verwunderung einen auf dem Boden des Kanals liegenden Anzug. Darauf ließ der Vorsteher einen Aufseher in den Kanal hineingehen, wobei festgestellt wurde, daß von hier aus zur Amtsstraße (Budkiewicza) zu ein unterirdischer Gang von ½ Meter Breite und 5 Meter Länge gegraben worden war. Die Erde war in den Kanalisationsschacht geworfen worden. Man forschte weiter und entdeckte in dem Erdhaufen einen der Täter, den wegen Raubanfalls zu fünfjähriger Zuchthaushaft verurteilten Gefangenen Janiszewski. Seine Arbeitsgenossen anzugeben, weigert er sich. Es besteht indessen kein Zweifel, daß er solche gehabt haben muß. So ist es also dank der Aufmerksamkeit des Anstaltsvorstehers gelungen, den diesmal geplanten Ausbruchsversuch zu vereiteln. *

* **Eine gefährliche Einbrecherbande unschädlich gemacht.** Wie mitgeteilt, wurden in den letzten Tagen mehrere Firmen, wie F. A. Gaebel Söhne, Rotszuld usw., durch dreiste Diebsgesellen heimgesucht. Jetzt ist es der Polizei gelungen, mit Hilfe eines Polizeihundes die Bande aufzuspüren. In allen verdächtigen Spelunken und Winkeln der Stadt stellten die Beamten Nachforschungen an, und schließlich gelang es ihnen, auf die Spur der Einbrecher zu kommen und diese, während sie mit ihren Beutestücken ihren in Heustaken auf dem Tuscher Felde befindlichen Verstecken zustrebten, festzunehmen. Es sind dies fast sämtlich ehemalige Insassen der Konitzer Besserungsanstalt, namens Leon Balcer, Wacław Lasota, Batoralski und Murszewski. Der Gesellschaft sind alle in letzter Zeit hier verübten Einbrüche nachgewiesen worden. Während der Verhaftung wurde bei den Tätern eine Menge aus ihren Raubunternehmen her-

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 3. Novbr. 29. (23. n. Trinitatis).

Altst. Kirche. Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst, 12 Uhr: Kindergottesdst, Pfarrer Heuer.
St. Georgen-Kirche. Der Gottesdienst fällt aus. Vom 4. bis 7. November Kirchliche Woche in Thorn.
Rudak. Vorm. ½10 Uhr Festgottesdienst.
Podgorz. Vorm. 11 Uhr Festgottesdienst.
Gr. Bösendorf. Donnerstag, den 31. 10. Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr: Haupt-Gottesdienst, Beichte und Abendmahlsfeier. 11¾ Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Nachm. 6 Uhr: Lichtbilder Martin Luther. Sonntag, den 3. Nov., vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Lulkau. (Reformationsfest). Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Beichte und Abendmahl.
Gostgau. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst, Beichte und Abendmahl.
Gr. Rogau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl.
Leibitsch. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Schönsee.
Vorm. 10 Uhr: Reformationsgottesdienst u. Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Jungfrauenverein.

Osterbitz.
Vorm. 10 Uhr Reformationsgottesdienst, Pfarrer Dahl. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 3. Novbr. 29. (23. n. Trinitatis).

Wittenburg.
Donnerstag, den 31. Okt., vorm. ½10 Uhr: Schul-Gottesdienst.

Polkau.
Sonntag, den 3. Novbr., vorm. 10 Uhr Gottesdst., Abendmahl, Kindergottesdienst.

Gollub.
Freitag, den 1. November vorm. ½11 Uhr: Gottesdienst, Abendmahl, Pfr. Kratsch.

rührender Sachen vorgefunden. Einer der Verhafteten, Murszewski, versuchte auf dem Gange zum Untersuchungsgefängnis zu entwischen, indem er sich auf dem Magistratshofe unter die dort angesammelten, ihre Unterstützung erhaltenden Arbeitslosen mischte und dann fortlief. Er wurde aber bald wieder festgenommen. *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Thorn (Toruń).

t **Die Prüfungs- und Examinierungskommission für Automobile und Autoführer** wird am 5. und 20. November und am 4., 18. und 31. Dezember d. J. in Thorn amtieren. * *

‡ **Unzureichende Straßenbeleuchtung.** Die Jakobsstraße (ul. Św. Jakóba) als Verbindung zwischen der Stadt und dem Stadtbahnhof, der Weichselbrücke usw., weist erfahrungsgemäß sehr lebhaften Fußgänger- und Fuhrwerksverkehr auf. Sie ist für Thorn sozusagen eine Verkehrsstraße erster Ordnung. Diesem Umstand trägt die vorhandene Beleuchtung nun keineswegs Rechnung. Es befinden sich hier nämlich nur einige, in weitem Abstand von einander stehende, schwache Gaslaternen, und diese stehen noch auf dem weniger stark begangenen südlichen Bürgersteig. Eine Vermehrung der Straßenlaternen ist unbedingt notwendig. * *

v. **Marktbericht.** Auf dem ausreichend beschickten Dienstag-Wochenmarkt wurden folgende Preise notiert: Butter 3,30—3,50, Kochbutter 3,—, Eier 3,50—4,— die Mandel, Weißkäse 0,50, Kartoffeln 3,50—4,50 der Zentner. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Hühner 5—6,50 das Paar, Suppenhühner 4,50—6,50 das Stück, Enten 5—6,50, Tauben 1,50 bis 2,— das Paar und Gänse 10—15,— das Stück. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt verlangte man für Weißkohl 0,15, Rotkohl 0,15—0,20 das Pfund, Blumenkohl 0,40—1,— pro Kopf je nach Größe, Rosenkohl 0,50, Wirsingkohl 0,20, gelbe Bohnen 0,90 und grüne Bohnen 0,70—0,80, Mohrrüben 0,15 und rote Rüben 0,15 das Pfund, Salat 0,10 das Köpfchen, Kohlrabi 1,— die Mandel, Radieschen 0,10 das Bund, Spinat 0,35—0,50, Tomaten 0,30—0,60, Kürbis 0,15—0,20, Zwiebeln 0,25—0,40 das Pfund, Rehfüßchen 0,40—0,50, Schlabberpilze 0,50 das Maß und Steinpilze 1,50—2,— die Mandel. An den Fischständen zahlte man für Aal 3—3,50, Hecht 2,— bis 2,30, Schlei 2—2,20, Karauschen 2—2,20, Suppenfische 0,70 das Pfund und Salzheringe 0,15—0,20 das Stück. * *

t. **Ein ungetreuer Lehrling.** In der Sanitas-Drogerie, Inhaber Konrad Sikora, Breitestraße (ul. Seroka) 17, hat sich der 17jährige Lehrling Bronisław Tempski fortgesetzt Diebstähle zuschulden kommen lassen, durch die das Geschäft schwer geschädigt wurde. Seit längerer Zeit entwendete der hoffnungsvolle Bursche Farben und andere Artikel und übergab sie dem Nachtwächter Adam Kurcz, der damit einen schwungvollen Handel trieb. Eines Tages wurde T. beim Stehlen ertappt und damit die ganze Angelegenheit aufgeklärt. Er bekannte sich schuldig und gab an, von dem Nachtwächter dazu verleitet worden zu sein. Dieser steht auch im Verdacht, das Restaurant von Kaczmarek auf der Basarkämpe durch Einbruchsdiebstahl geschädigt zu haben. — Das Schönste an der Sache ist aber, daß der diebische Lehrling seine Firma bei dem Wojewodschafts-Gesundheitsamt verdächtigte, daß sie Artikel führe, deren Verkauf nur Apotheken gestattet sei. Es wurde daraufhin auch eine Revision durchgeführt, die aber die völlige Haltlosigkeit dieser Angaben erbrachte. * *

‡ **Selbstmordversuch.** Der Rettungswagen der Feuerwehr wurde nach dem Hotel „Pod Orłem“ gerufen. Dort hatte die neunzehnjährige Marja Przyjemska in selbstmörderischer Absicht Essigessenz zu sich genommen. Sie wurde in bewußtlosem Zustande in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Veranlassung zu der Verzweiflungstat des jungen Mädchens bildete ein Brief ihres Verlobten, der ihr die Aufhebung des Verlöbnisses mitteilte. * *

‡ **Wegen unzulässiger Preisforderung** für Fleischwaren durch einen Fleischer aus der Mellienstraße (ul. Mickiewicza) wurde polizeilicherseits ein Protokoll aufgenommen. Bekanntlich sind im Fleischereigewerbe Höchstpreise durch die Preisprüfungskommission festgesetzt, die nicht überschritten werden dürfen. * *

*** Gdingen (Gdynia), 29. Oktober. (PAT) Mord und Selbstmord. Gestern nachmittag um 4 Uhr gab die Frau Apolonja Karb in ihrer Wohnung im Offiziershause der Matrosenkaserne aus dem Revolver ihres Mannes drei Schüsse auf diesen ab, so daß der Ehemann Tadeusz Karb tödlich verletzt zusammenbrach. Als die Polizei am Tatort erschien, tötete sich die Frau durch einen Schuß ins Herz. Die Ursache zu der gräßlichen Tat soll in Familienzwistigkeiten zu suchen sein.**

m. **Dirschau (Tczew)**, 29. Oktober. Unseren Bahnhof passierte gestern nach längerer Zeit wiederum ein Auswanderertransport von zusammen 304 Personen, die vorläufig ins Auswandererlager nach Neustadt gebracht wurden. — Reparaturarbeiten werden augenblicklich auf dem Entlastungsgeleise der Danziger und Bromberger Züge ausgeführt. Die schadhaften Schwellen werden durch neue ersetzt und das Geleise frisch mit Kieselsteinen ausgeschüttet.

* **Tuchel (Tuchola)**, 29. Oktober. Wohltätigkeitsfest. Am vergangenen Sonntag, nachmittags 6 Uhr, veranstaltete der hiesige Deutsche Frauenverein im großen Saale der Brauerei sein diesjähriges Wohltätigkeitsfest. Zur Aufführung gelangte „Das Extemporale“, ein äußerst heiteres und humorvolles Lustspiel in drei Aufzügen. Die Darsteller — Mitglieder des hiesigen evangelischen Kirchenchors — hatten sich gut in ihre Rollen hineingelebt, sodaß ihr Spiel angenehm und lebenswahr wirkte und jeden Zuschauer vom Anfang bis zum Schluß fesselte. Reicher Beifall belohnte die Künstler. Trotz des anhaltenden Regenwetters war der Besuch ein ausgezeichneter; sogar aus Zempelburg waren etwa 20 Gäste erschienen. Der nach dem Theaterstück sich anschließende Tanz hielt die Besucher bis in die frühen Morgenstunden in angenehmster Stimmung beisammen. Für das leibliche Wohl sorgte ein äußerst reichhaltiges Büfett.

Wirtschaftliche Rundschau.

Weltspartag 1929.

Auf dem internationalen Kongreß für Sparwesen, der im Jahre 1924 in Mailand tagte, wurde beschlossen, den 30. bzw. 31. Oktober zum Weltspartag zu erklären, an dem in allen Ländern eine rege Werbetätigkeit zur Förderung des Sparsinns entfaltet werden soll. Die Weckung des Spargedankens liegt im Interesse der Volkswirtschaft, damit Kapitalien zur Belebung der Wirtschaft sichergestellt werden, und im Interesse jedes einzelnen, damit uns Zeiten der Not gerüstet finden.

Seit Kriegsende steht die Wirtschaft in einigen Ländern Europas im Zeichen der Kreditknappheit. Besonders schwierig liegen die Verhältnisse in den Ländern, die den Krieg verloren haben oder durch ihn unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Durch den Abfluß des Goldes nach Amerika, das die Führung auf dem Geldmarkte der Welt übernahm, gerieten in den durch den Krieg verarmten Staaten Industrie, Landwirtschaft und Handel in größte Schwierigkeiten, die schließlich den Zusammenbruch der Währungen mehrerer Länder nach sich zogen. Das Kapital, das die Bürger dieser Staaten durch jahrelanges Sparen angesammelt hatten, fiel der Inflation zum Opfer. Dadurch wurden der Wirtschaft die Betriebsmittel und das Geld, das zum Wiederaufbau und zur Neuordnung nach dem Kriege benötigt wurde, entzogen, und die Folge war der katastrophale Niedergang vieler Wirtschaftszweige, besonders in Deutschland und auch bei uns in Polen. Von den Folgen dieses Zusammenbruches hat sich das Wirtschaftsleben unseres Staates bis zum heutigen Tage noch nicht erholen können. Das kommt daher, daß nach Stabilisierung der Währung der Sparsinn, der den Meisten durch die Geldentwertung abhanden gekommen ist, nicht wieder in dem Maße Fuß faßte, wie es im Interesse der Gesundung von Landwirtschaft und Industrie notwendig wäre. Und dennoch ist die Wiedererweckung des Spargedankens das einzige Mittel, um in den durch den Krieg heimgesuchten Staaten das Wirtschaftleben neu zu befruchten und von den Fesseln der Kreditnot zu befreien.

Bis zu einem gewissen Grade ist der Ausbreitung des Spargedankens das Zeitalter der Zivilisation und die damit verbundene Einstellung des Einzelnen hinderlich. Bei einem großen Teil der Bevölkerung ist der Sparsinn verlorengegangen und hat einem erheblich gesteigerten Aufwand für Lebenshaltung Platz gemacht.

Es ist daher zu begrüßen, daß die führenden Männer aller Völker, die die großen Gefahren dieser Einstellung gegenüber der Spartätigkeit erkannt haben, auf dem Weltkongreß für das Sparwesen Schritte unternommen haben, um die Massen der Bevölkerung auf die Notwendigkeit des Sparens hinzuweisen. Zum fünften Male jährt sich der Tag, der in allen kultivierten Ländern der Welt dem Spargedanken und der Förderung des Sparwesens gewidmet ist. Auch wir wollen den Ruf aufnehmen und diesen einen Tag im Jahre dazu benutzen, uns ernstlich mit dieser Frage zu befassen. Jeder Einzelne muß sich darüber klar werden, daß eine Gesundung der überaus schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse auch gerade bei uns hier in Polen nur durch sparsamste Wirtschaft aller Bürger zu erreichen ist. Alle Schichten der Bevölkerung müssen zu der Überzeugung gelangen, daß Sparsamkeit das einzige Mittel ist, das zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit, zu Wohlstand und zu finanzieller Sicherheit führt. Die Spargelder fließen in Gestalt von Krediten dem Wirtschaftsleben zu, befreien dieses von den Schwierigkeiten und Hemmungen, die durch die Kreditnot verursacht worden sind, und ebnen den Boden zu weiterer Entwicklung zum Wohle des Einzelnen und zum Wohle des Staates.

Der Sparer selbst leistet sich den größten Dienst, indem er einen Fonds schafft, der ihn und seine Angehörigen vor unerwarteten Rückschlägen schützt. Darum mögen sich die, die für das Wohl der Familie zu sorgen haben, an diesem Tage mit allem Ernst die Frage vorlegen, ob sie ihre Pflicht gegenüber den ihrer Fürsorge anvertrauten Menschen erfüllt haben.

Jedoch soll der Weltspartag nicht nur in klugen Erwägungen und schönen Reden seinen Höhepunkt erreichen, sondern dieser Tag soll ein Tag des Entschlusses und des Handelns sein. Erst dann ist der Sinn des Spartages erfüllt, wenn jeder Einzelne, ob jung oder alt, nach besten Kräften dafür sorgt, daß sein Sparguthaben durch Einzahlung eine Erhöhung erfährt. Die Erfahrungen in anderen Ländern, besonders auch in Deutschland, haben gezeigt, daß dieser Tag wesentlich zur Wiederbelebung der Spartätigkeit beitragen kann.

Und diejenigen, die sich noch nicht oder noch nicht wieder mit dem Spargedanken vertraut gemacht haben, mögen diesen Tag, an dem in allen Kulturländern der Erde der Ruf zur Sparsamkeit erschallt, nicht unbenutzt vorübergehen lassen! Mögen sie die Mahnung beherzigen und sich Rechenschaft darüber ablegen, was für Folgen die Abneigung gegen das Sparen die Zeit der Not nach sich ziehen kann! Mögen sie an diesem Tage den Mut fassen, zur Sicherung der eigenen Zukunft durch die Errichtung seines Sparkontos den Grundstein zu legen!

Sorgen wir dafür, daß der Mahnruf am Weltspartage, der an alle Volkskreise gerichtet ist, nicht ohne Widerhall verklingt! Sorgen wir vielmehr dafür, daß dieser eine Tag im Jahre uns zu ernstem Nachdenken bringt, daß er erfolgreich zu Wiederbelebung des Sparsinns beiträgt und daß er ein Tag der Tat wird!

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 30. Oktober auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 29. Oktober. Danzig: Ueberweisung 57.38 bis 57.52, bar 57,41—57,55, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,75—46,95, Kattowitz 46,75—46,95, bar gr. 46,676—47,075. Zürich: Ueberweisung 57,875, London: Ueberweisung 43.49. Newyork: Ueberweisung 11,25, Mailand: Ueberweisung 214,25, Budapest: bar 63,90—64,20, Wien: Ueberweisung 79,54—79,82.

Warschauer Börse vom 29. Oktober. Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43.50, 43.61 — 43.39, Newyork 8,89³/₄, 8,91³/₄ — 8,87³/₄, Oslo —, Paris 35,13, 35,22 — 35,04, Prag 26,40⁶/₄, 26,47¹/₂ — 26,34, Riga —, Schweiz 172,82, 173,25 — 172,39, Stockholm —, Wien 125,31, 125,62 — 125,00, Italien —.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 29. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,00 Gd., 25,00 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57.41 Gd., 57.55 Br., Noten: London 25,00 Gd., 25,00 Br., Berlin 122,497 Gd., 122,803 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland 206,61 Gd., 207,14 Br., Zürich 99,23 Gd., 99,49 Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,38 Gd., 57,52 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 29. Oktober Geld	Brief	In Reichsmark 28. Oktober Geld	Brief
—	Buenos-Aires	1.718	1.722	1.723	1.727
—	Kanada	4.123	4.136	4.128	4.136
5.48 %	Japan	2.008	2.102	2.003	2.007
—	Kairo	20.83	20.92	20.89	20.93
—	Konstantinopel	1.970	1.974	1.970	1.974
5.5 %	London	20.357	20.397	20.373	20.413
5 %	Newyork	4.1730	4.1810	4.1760	4.1840
—	Rio de Janairo	0.4945	0.4965	0.495	0.497
—	Uruguay	3.096	4.004	4.036	4.004
5.5 %	Amsterdam	168.35	168.69	168.36	168.70
9 %	Athen	5.425	5.435	5.435	5.445
4 %	Brüssel	58.40	58.52	58.410	58.530
7 %	Danzig	81.46	81.62	81.48	81.64
7 %	Helsingfors	10.484	10.504	10.487	10.507
7 %	Italien	21.85	21.89	21.880	21.920
7 %	Jugoslawien	7.384	7.398	7.387	7.401
5 %	Kopenhagen	111.86	112.08	111.92	112.14
8 %	Lissabon	18.78	18.82	18.87	18.91
5.5 %	Oslo	111.83	112.05	111.87	112.09
3.5 %	Paris	16.44	16.48	16.445	16.485
5 %	Prag	12.364	12.384	12.371	12.391
3.5 %	Schweiz	80.89	81.05	80.915	81.075
10 %	Sofia	3.015	3.021	3.015	3.021
5.5 %	Spanien	59.74	59.86	59.74	59.86
4.5 %	Stockholm	112.07	112.29	112.13	112.33
7.5 %	Wien	58.67	58.79	58.685	58.805
8 %	Budapest	72.99	73.13	73.02	73.16
9 %	Warschau	46.75	47.95	46.75	47.96

Züricher Börse vom 29. Oktober. (Amtlich.) Warschau 57,87¹/₂, Newyork 5,1590, London 25,17¹/₄, Paris 20,32³/₄, Wien 72,53, Prag 15,28, Italien 27,03, Belgien 72,17¹/₂, Budapest 90,27¹/₂, Helsingfors 12,96¹/₂, Sofia 3,73, Holland 208,17¹/₂, Oslo und Kopenhagen 138,30, Stockholm 138,60, Spanien 73,85, Buenos Aires 2,13³/₄, Bukarest 3,08³/₈, Athen 6,71, Berlin 123,45, Belgrad 9,12³/₈, Konstantinopel 2,42¹/₂.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,33 Zł., 100 Schweizer Franken 172,13 Zł., 100 franz. Franken 34,99 Zł., 100 deutsche Mark 212,53 Zł., 100 Danziger Gulden 173,25 Zł., tschech. Krone 26,30 Zł., österr. Schilling 124,31 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 29. Oktober. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 50,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 91,50 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Pos. Landschaft (100 Złoty) 40,50 G. Notierungen je Stück: 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Złoty) 116,50 G. Tendenz unverändert. — Industrieaktien: Bank Polski 162,00 G. C. Hartwig 44,00 G. Tendenz unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 29. Oktober. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 24,40—24,65, Weizen 38 bis 38,50, Einheitshafer 23,50—24,50, Grützgerste 24,50—25, Braugerste 27—29, Raps 69—71, Luxusweizenmehl 72—75, Weizenmehl 4/0 62—66, Roggenmehl nach Vorschrift 39—40, grobe Weizenkleie 20,50 bis 21,50, mittlere 17—17,50, Roggenkleie 14—14,50, Leinkuchen 45 bis 46, Rapskuchen 33—34. Umsätze mittel, Tendenz ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 29. Oktober. In den letzten Tagen wurde notiert: Złoty per 100 Kilogramm loko Abladestation:

Rotklee neuer Ernte 135—160, Weißklee neuer Ernte 160—215, Schwedenklee 180—210, Gelbklee neuer Ernte 140—150, Gelbklee in Kappen neuer Ernte 60—65, Inkarnatklee neuer Ernte 200—220, Wundklee n. Ernte 75—80, Reygras hies. Prod. n. E. 80—90, Tymothe gewöhnl. 35—40, Serradella 22—26, Sommerwicken 35—36, Winterwicken neuer Ernte 70—75, Peluschken 30—32, Viktoriaerbsen neuer Ernte 46—55, Felderbsen 34—36, grüne Erbsen neuer Ernte 40—44, Pferdebohnen 28—32, Gelbsenf neuer Ernte 65—70, Raps 70—75, Rübsen 65—70, Lupinen, blaue 18—19, Lupinen, gelbe 22—23, Leinsaat 85—90, Hanf 70—80, Blaumohn n. E. 90—110, Weißmohn 130—140, Buchweizen 22—25, Hirse 40—45, rum. Mais —,—, Prov. Luzerne —,—.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 29. Oktober. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen 35,00—36,00 Zł., Roggen 22,00—22,25, Zł., Mahlgerste 25,90 Zł., Braugerste 27,00—28,50 Zł., poln. Erbsen 36—38 Zł., Viktoriaerbsen 52,00—55,00 Zł., Hafer 22,00—22,70 Zł., Fabrikkartoffeln —,— Zł., Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,— Zł., Weizenmehl 70 %, —,— Zł., do. 65 %, —,— Zł., Roggenmehl 70 % —,— Zł., Weizenkleie 19,00 Zł., Roggenkleie 16,50 Zł. — Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: schwach.

Danziger Produktenbericht vom 29. Oktober. Weizen 130 Pfd. 21,25, Roggen 14,60, Braugerste 16,00—17,50, Futtergerste 15,50—16,00, Hafer 14,00—15,00, kleine Erbsen 20,00—22,00, grüne Erbsen 20,00—25,00, Viktoria-Erbsen 28,00—35,00, Roggenkleie 10,65, Weizenkleie 13,50. Großhandelspreise in Danziger Gulden per 100 Kg. frei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 29. Oktober. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen märk., 76—77 kg 227—228, Okt. 243,50, Dez. 247—246,50, März 261,50 bis 260,50, Roggen märk., 72 kg 172—177, Dez. 193—192,25, März 204,50—203,75, Gerste 194—213, Futtergerste 172—188, Hafer märk. 163—173, Dez. 181,50, März 192,50. Mais geschäftslos.

Weizenmehl 27,50—33,00. Roggenmehl 23,00—26,00. Weizenkleie 11,00—11,50. Roggenkleie 9,25—9,75. Viktoriaerbsen 35—40. Kl. Speiseerbsen 26—31. Futtererbsen 21—22. Peluschken —,—. Ackerbohnen —,—. Wicken —,—. Lupinen, blaue —,—. Lupinen, gelbe —,—. Serradella, alte —,—. Serradella, neue —,—. Rapskuchen 18,50—19,00. Leinkuchen 23,80—24,60. Trockenschnitzel 9,80—10,20 Soya-Extraktionsschrot 18,60—18,90. Kartoffelflocken 15,00—15,50,

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 29. Oktober. Preis für 100 Kilogr in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg Bremen oder Rotterdam 170,00, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 % in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Draht-Barren (99 %) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 63—67, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 68,00—69,75 Gold im Freiverkehr —,—. Platin —,—.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 29. Oktober. (Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.)

Es wurden aufgetrieben: 705 Rinder (darunter 89 Ochsen, 201 Bullen, 415 Kühe und Färsen), 1760 Schweine, 381 Kälber und 545 Schafe, — Ferkel, zusammen 3391 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. —,—, vollfleisch., ausgem. Ochsen bis zu 3 J. 150, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete —,—, mäßig genährte junge, gut genährte ältere — bis —. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgew. 156—160, vollfleisch., jüngere 140—144, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 124—128, mäßig genährte 110—116. Kühe: vollfleischige, ausgemäst. von höchstem Schlachtgew. 160—166, Mastkühe 140—150, gut genährte 120—126, mäßig genährte 80—100. Färsen: vollfleischige, ausgemästete 156—164, Mastfärsen 140—148, gut genährte 120—130, mäßig genährte 100—110. — Jungvieh: gut genährtes 110—116, mäßig genährtes 100—106.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 220—230, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 200—210, gut genährte 170—190, mäßig genährte 160.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 140—150, gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe 120—126, gut genährte 110—116, mäßig genährte 100—104.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfl. von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 264—272, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 252—260, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 240—248, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 226—234, Sauen und späte Kastrate 210—220. Bacon-Schweine 226—234.

Marktverlauf: ruhig.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 29. Oktober Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht Danziger Gulden.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Ochsen: Gemästet höchsten Schlachtwertes, jüngere 48—50, ältere —,—, vollfleischige, jüngere 42—44, andere ältere —,—. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 47—49, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 40—42, fleischige 32—35. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 42—44, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 31—34, fleischige 20—24, gering genährte bis 18. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 49—50, vollfleischige 42—45, fleischige 32—36. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 30—35. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- und Saugkälber 75—78, mittlere Mast- u. Saugkälber 60—68, geringe Kälber 36—40. Schafe: Mastlämmer u. junge Masthammel, Weide- u. Stallmast 43—46, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel u. gut genährte Schafe 32—36, fleischiges Schafvieh 22—25. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 83—85, vollfleisch. Schweine von ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. 80—82, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 77—79, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 74—76, Sauen 68—73.

Auftrieb: 15 Ochsen, 98 Bullen, 180 Kühe, zus. 293 Rinder, 107 Kälber, 349 Schafe, 1804 Schweine.

Marktverlauf: Rinder: geräumt, fette Ware gesucht, Kälber: geräumt, Schafe: ruhig, Schweine: geräumt.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste.

Kommunistische Ruhestörungen in Hamburg und Dresden.

Hamburg, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Am Montag veranstalteten die Kommunisten in Hamburg Kundgebungen gegen das Verbot des Rotfrontkämpferbundes. In einer Versammlung bei Sagebiel sprach u. a. der kommunistische Reichstagsabgeordnete Thälmann, der erklärte, daß die Kommunisten nach dem jetzigen Volksbegehren den Kampf gegen den Youngplan aufnehmen würden. Schon vor Beginn der Versammlung war es zwischen Polizei und Kommunisten zu einem Zusammenstoß gekommen. Von einem Lastauto wurden mehrere Polizeibeamte heruntergerissen und einem Beamten hierbei das Nasenbein zertrümmert. Bei der Rauferei löste sich aus einem Revolver ein Schuß und verletzte einen Demonstranten am Kopf. Erst ein größeres Polizeiaufgebot konnte die Ruhe wieder herstellen. Nach der Versammlung bewegte sich ein großer Demonstrationszug über die Lombas-Brücke nach dem Hansaplatz, wobei es wiederum zu Reibereien mit der Polizei kam. Mehreren Beamten wurde die Kopfbedeckung heruntergerissen und zertreten. Auch hier mußte der Gummiknüppel in Tätigkeit treten.

Dresden, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Auch in Dresden kam es bei kommunistischen Kundgebungen gegen das Rotfrontkämpferverbot am Sonntag zu Zusammenstößen mit der Polizei. Eine 400 Mann starke Rotfrontkämpfer-Abteilung wurde auf dem Dippoldiswalder-Platz von der Polizei unter Einsetzung auch der berittenen Abteilung abgeriegelt. Dabei kam es zu Angriffen der Demonstranten auf die Polizeibeamten. Etwa 45 Leute in Rotfrontkämpfer-Uniform wurden festgenommen.

Kommunistische Kundgebungen vor der amerikanischen Botschaft in London.

London, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Vor der hiesigen amerikanischen Botschaft kam es am Sonntag abend zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei. Im Anschluß an eine Protestversammlung auf dem Trafalgar-Platz, die von der internationalen Liga für die Unterstützung der Opfer des Klassenkampfes als Protest gegen die Verhaftung von 16 Textilarbeitern im Staate Nordkarolina veranstaltet worden war, marschierte eine Gruppe von 200 bis 250 Kommunisten nach der amerikanischen Botschaft, wo sie Zutritt verlangten, um dem Botschafter eine vorher angenommene Entschließung zu überreichen. Die Polizei, die zunächst versuchte, die Menschenmenge gütlich zurückzuhalten, ging später scharf vor. Eine berittene Abteilung trieb die Demonstranten zurück. Drei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

Anfrager. Das Gericht, der Gerichtshof heißt in England „Court". Größere Zivilprozesse werden in England vor dem High Court und die kleineren vor dem County Court in erster Instanz geführt. Beide Gerichtsarten sind selbstverständlich auch in London vertreten. Berufungen von den County Courts gehen an den Divisional Court in der Queen's Bench Division. Für größere Zivilprozesse in den Provinzen sind auch die Assisengerichte zuständig, die mit Richtern des High Court besetzt sind. Sie tagen, wenn die Richter auf ihren Rundreisen durch ihren Bezirk in die betr. Stadt kommen.

J. R., Grudziądz. Die 100 000 Mark hatten einen Wert von 1666,60 Złoty. Von diesem Betrage können Sie im ganzen etwa 60 Prozent = 999,96 Złoty fordern. Wie diese Forderung sich verteilt, ist schwer zu sagen, da man nicht weiß, wer persönlicher Schuldner ist. Das Grundstück haftet nur für $18^3/_4$ Prozent, die Sie nicht einkassieren können, da Sie selbst noch eingetragener Eigentümer sind. Hat der jetzige Besitzer beim Erwerb des Grundstücks die Schuld als persönlicher Schuldner übernommen, sind Sie von Ihrem Käufer von dem Verkauf benachrichtigt worden und haben dagegen keinen Einspruch erhoben, so könnten Sie nach Erteilung der Auflassung an den jetzigen Besitzer die 60 Prozent von dem Letzteren fordern. Ist dagegen noch Ihr Käufer persönlicher Schuldner, so können Sie von diesem etwa 41,25 Prozent fordern.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 11½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau

Berta Schulz

geb. Heise

im 74. Lebensjahre.

13599 Die trauernden Hinterbliebenen

Heinrich Schulz nebst Kindern.

Gr. Konopat (Wielki Konopat), den 28. Okt. 1929.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 2. November, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die herzliche Anteilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Anna Schaumburg

sagen wir unseren

innigen Dank.

Wir danken auch Herrn Superintendent Aßmann für seine tröstenden Worte.

Arthur Schaumburg

im Namen der Hinterbliebenen.

Bromberg, im Oktober 1929. 6041

Bydgoszcz. Tel. 18—01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge. Testamente. Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Damen- u. Knaben-Garderoben arbeitet perfekt 6033 **Wisniewska,** Jackowskiego 2, 3 Tr. r.

Benachrichtigung!

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, das verehrte Publikum der Stadt und Umgegend davon in Kenntnis zu setzen, daß ich am heutigen Tage in

Bydgoszcz, Gdańska Nr. 9

(vis-à-vis „Hotel Adler")

ein Spezialmagazin für elegante Leder- und Galanteriewaren u. Reisebedarfsartikel eröffnet habe,

welches ich **außer mein. Hauptmagazin ul. Długa 52** unter derselben Firma führen werde.

Empfehle in großer Auswahl:

Necessaires, Hand- und Reise-Koffer Damen-Handtaschen :: Akten-Mappen Portemonnaies und viele andere Leder-Galanterie-Artikel

zu bedeutend niedrigeren Preisen.

Indem ich meiner geehrten Kundschaft für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und die gütige Unterstützung tiefgefühlten Dank zolle, bitte ich das geschätzte Publikum, auch meinem neuen Geschäft, das Wohlwollen erhalten zu wollen und versichere es einer reellen und gewissenhaften Bedienung.

Hochachtungsvoll

Zygmunt Musiał.

Ert. polnisch. Unterricht Pl. Piastowski 4, III. 5132

Achtung! Kaufe jede Menge gebr. Monopol- und andere

= Kisten =

Eiloff. m. Preis u. Ang. d. Menge erbet. u. Z. 13629 an d. Geschst. **Kriedte, Grudziądz.**

Für die Beweise wohltuender Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen hiermit

herzlichen Dank.

Berta Pomrenke.

Bydgoszcz, im Oktober 1929. 13645

Klavier, kreuzsaitig u. sehr gut erhalten, preiswert zu verkauf. **Kujawska 49,** part. rechts. 6032

Schlafzimmer (Eiche) verkauft billig und **and. Möbel** werd. angefert. **Grunwaldzka Nr. 142, 2 Tr. r.** 6034

Tischlerleimofen zu kaufen gesucht. 6035 **Schmidt,** Grunwaldzka 142.

Radio

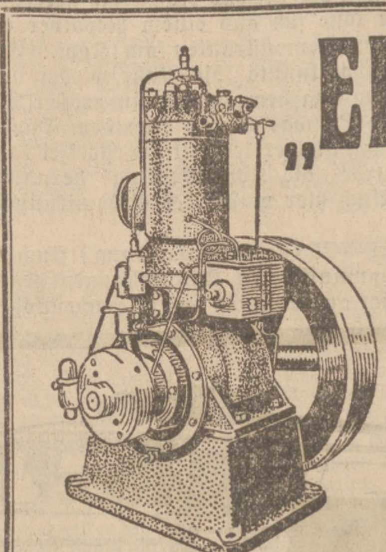
3-Lampen - Apparat
4-Lampen - Apparat

alle Europ. Station. laut im Lautsprecher, eventl. auch kompl. Anlage mit 2 Jahren Garant. u. lange Ratenzahlg., liefert bill. **Alf. Kilian,** Marcinkowskiego 11.

Am Donnerstag, dem 31. Oktober 1929 (Reformationsfest) und am Mittwoch, dem 20. November 1929 (Buß- und Bettag) sind unsere Geschäftsstellen

geschlossen.

Zentralgeschäftsstelle der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat. 13601



„ELLWE"

der kompressorlose

Dieselmotor

für Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe, ist die billigste leistungsfähigste u. einfachste **Antriebsmaschine**

Verlangen Sie noch heute ausführliche Offerte.

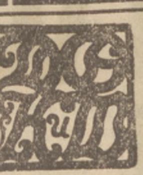
Svenska Maskinverken

Södertälje / Schweden

Vertreten durch: 9643

G. Enbom, Ingenieur

Blücherstr. 4 **DANZIG-OLIVA** Tel. 45488.



Donnerstag, d. 31. Okt. abends 8 Uhr 13543 im Civilkasino

Dr. Heinrich Michaelis

Humboldtakademie Berlin

Vortrags-Abend

Grimm, Goethe, Mörike, Storm.

Karten für Mitglieder 2.— zł. Nichtmitglieder 2.50 zł in d. Buchh. E. Hecht Nachf., Gdańska 19.

Pension für 11 jährig. Mädel ges. Klavierbenutz. Offert. mit Preis unt. **W. 6007** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.



Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Mittwoch, 30. Oktober abends **8** Uhr:

zu ermäßigten Preisen

Ein Sommernachtstraum

Lustspiel in 5 Aufzügen v. William Shakespeare. Musik v. Felix Mendelssohn.

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlung, am Tage der Aufführung von 11—1 und ab 7 Uhr an der Theaterkasse.

Freitag, d. 1. November abends **8** Uhr:

Das berühmte englische Schützengrabenstück

Neuheit! Neuheit!

Zum ersten Male:

Die andere Seite.

Drama in 3 Akten von R. C. Sherriff. Dtsch. v. Hans Reisiger.

Eintrittskarten für Abonnenten Mittwoch in Johne's Buchhandl. Freier Verkauf Donnerstag in Johne's Buchhandlg., Freitag von 11—1 und ab 7 Uhr an der Theaterkasse.

Sonntag, 3. November nachm. 3 Uhr:

zu kleinen Preis. zum letzten Male

Ein Sommernachtstraum

Lustspiel in 5 Aufzügen v. William Shakespeare Musik von Felix Mendelssohn.

Abends 8 Uhr

zu kleinen Preis. zum letzten Male

Otto hat die Sache verkehrt gemacht.

Schwank in 3 Akten von Eduard Zeincke.

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlung, am Tage der Aufführung von 11—1 und eine Stunde vor Beginn der Aufführung an der Theaterkasse.

13652 **Die Leitung.**

Am Reformationsfeste

Donnerstag, dem 31. Oktober findet morgens 10 Uhr

Gottesdienst in der Paulskirche

durch Herrn Sup. Aßmann und abends 8 Uhr 6049

Gemeindefeier

im Gemeindehause statt.

Darbietungen des Kirchenchors, der Orgel, Deklamationen und Vortrag über den großen Reformator **Calvin.**



Ueberall erhältlich! 13634

Prämiiert auf der Landesausstellung mit **Goldener Medaille.**

Restaurant Kasino

Oek. G. Rollauer.



Erstklassiger Mittagstisch 1.50 zł

(10 Karten 13.50 zł)

Täglich: **Erbsensuppe** mit Spitzbein **Flaki — Eisbein Ragout fin Jägerbigos.** 14336

Gutgepflegtes Okocimer Bier.

Gebrauchte kl. **Reise-Schreibmaschine,** a. „Erika" od. kl. „Adler", zu kauf. gesucht. Off. an Ann.-Exp. **Holtzendorff,** Pomorska 5. 13651

Gold Silber, Brillanten 12474 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1686

Gelegenheitskauf! 5-Sitzer-Limousine umständehalb. bill. zu verkaufen. Off. u. **H. 6040** a. d. Gesch st. d. Zeitg. erb

---

Sehr gut erhaltener **Landauer** da überzählig, preiswert zu verkaufen. **Grund,** Gdańska 26. 13359

Wohnungen

3-Zimmerwohn., renov. geg. Erstatt. d. Kost. u. 60 Zł. mon. sof. zu verm. Off. m. Ang. d. Verh. u. Wohnort unt. **S. 5991** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Geschäftslokal sucht sofort Fa. „**Wiol**", **Sienkiewicza 44.** 6052

Geschäftslokal sucht sofort Fa. „**Wiol**", **Sienkiewicza 44.** 6052

Geschäftslokal sucht sofort Fa. „**Wiol**", **Sienkiewicza 44.** 6052

W. Matern, Dentist

Brücken, Zahnersatz u. Füllungen. Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung Sprechstunden von 9—1, 3—6.

Bydgoszcz, ul. Gdańska 21.



Trauringe

in jedem Feingehalt zu billigsten Preisen 9654

B. Grawunder

Dworcowa 20 Gegründet 1900 Tel. 1698.

Gräfl. v. Alvensleben Schoenborn'sche Revierförsterei Wronie, p. Wąbrzeżno (Pomorze)

Nutz- und Brennholz-Verkauf

am Montag, dem 4. Nov., vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zu Stanisławki.

Der Revierförster.

13615

Schneider-Kursus

in der **Damenschneiderei** an eigener Garderobe erteilt in den Vormittagsstunden von 9—1 6039

E. Pansegrau, Chrobrego 1a.

Fleischwaren - Export sucht **tätigen Teilhaber** mit Złoty 25 000,—. Kapital wird sichergestellt. Fleischbranche bevorzugt. Offerten unter **M. 13640** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erb.

Polnischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Anmeldungen erbeten in der **Geschäftsstelle Goethestraße 37** (ul. 20 stycznia 20 r.), unten rechts. 12905 **Deutscher Frauenbund.**

Unterricht in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 13616 **Bücher-Revisor G. Vorreau** Jagiellońska 14.

Möbel empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,** sow. einzelne Schränke, **Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 12244

M. Piechowiak, Długa 8. Telef. 1651.

Zeichenpapier

in Bogen und Rollen 1031

A. Dittmann, T. z o. p., Bydgoszcz ul. Jagiellońska 16.

Extra billige **Preise** für 13637

Anzugstoffe Paletotstoffe Ulsterstoffe Lodenstoffe Cordstoffe Futterstoffe etc. nur bei

Schreiter

Gdańska 164.

5% Kassa-Skonto!

Benutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit.

An- u. Verkäufe

Verkaufe m. in **Kowalewko** b. Gromadno geleg. **Grundst.,** 14 Morg. gr., neue, mass. Gebd. **Zimmermann.** 6043

Hengst Belgier, Fuchs, zu verk. **Dworcowa 63.** 6046

Fuchsstute 5963 8 J. a., tugendfromm, preisw. z. vk. **Malzahn, Bytkowice** b. Koronowo

---

3 tragende

Sterken

gut geformt und gut gezeichnet, verkauft **Herbert Bartel, Sosnówka,** 13586 poczta Rudnick, pow. Chełmno, Pomorze.

Hochtragende Kuh 6-jährig, schwarzbunt, zu verkaufen. **Försterei Stryszek, Post Brzoza.** 6044

Sprungfähige u. jüngere schwarzweiße Holländer

Zuchtbullen

v. Herdbucheltern abstamm., verkauft 13621 **Otto Bartel, Wielki Lubień,** p. Grudziądz. Tel. 522.

Möbel!

Verkaufe billigst sehr gut erhaltene Möbel (Reklamepreise): 1 Nußb.-Schlafzimmer m. Marm. u. Spiegeln, Patentmatratze 600 zł, 1 eich. Eßzimmer 700 zł, 1 eich. Herrenzimmer m. 5 Sess. 900 zł. 1 Salon, rot, 400 zł, 1 Plüschgarn., 4teil., 220 zł, 1 Klubgarn., pr. Gobelin, fast neu, 375 zł, 1 Klubg., Plüsch, 650 zł. Zu besicht. b. 2.11. v 9—1 u. 4—6 13644

Möbelhaus **R. Janoschke, Bydg.,** Sniadeckich 56. Tel. 1025.

Eier kauft jede Menge zu höchst. Tagespreisen 12473 **J. Stolzmann** Tel. 926 gegr. 1912 **Pomorska 7 Podolska 29.**

Suche **ca. 1000 Ztr.**

Streustroh.

Gebe 13422

Futtermöhren waggonweise ab. **Rittergut Skarszewo,** Post Laskowice. Telef. Laskowice 11.

Mehrere Tausend **Weihnachtsbäume** suche zu kaufen. Preis erbeten. **Sokołowski,** Sniadeckich 40. 6018

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes Zimmer möglichst separat. Eingang, in Nähe Jackowskiego, **sofort gesucht.** Angeb. unter **K. 13620** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Klein., einfach **möbl. Zimmer** sofort zu vermiet. 5999 **Babia wieś 4d, ptr. r.**

Möbl. Zimmer zu verm. **Pl. Piastowski 10,** part. rechts. 6036

Möbl. Zimm. zu verm. Fredry 8, part. 6045

Schlafstelle frei **Grudziądzka 11** (Jakobstr.). 6047

Möbliertes Zimmer mit 2 Bett., möbl. mit Küchenbenutz., in der Nähe der Fabrik sucht **Wielkopolska Papiernia Bydgoszcz - Czyżkówko.** Tel. 1151 u. 1137. 13646

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. Oktober.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung und strichweise Regenfälle an.

Falschmünzer an der Arbeit.

In diesen schweren Zeiten sind Menschen, die mit Geld um sich werfen, eine Seltenheit und gewöhnlich Betrüger. Jedenfalls blickt man heute solche Leute verwundert oder schief an. So ging es auch zwei Herren aus Posen, die offensichtlich nicht mit dem Groschen zu rechnen brauchten. Man sah sie in Posen in allen Lokalen und hauptsächlich in den Kabaretts, wo sie große Zechen machten. Schließlich begann sich die Polizei für das ungewöhnliche Paar zu interessieren, weshalb die beiden Herren es vorzogen, sich nach Bromberg zu begeben.

Hier setzten sie ihre „schwere" Arbeits- und Lebensweise fort. Man muß nämlich wissen, daß die beiden Herren — so ungewöhnlich es klingen mag — durch die Ausgabe von Geld ihren Lebensunterhalt hatten. Sie saßen auch hier in den Vergnügungslokalen, ließen Champagner und Wein strömen und sich durch nette Damenbekanntschaften unterhalten. Der eine der beiden hatte eine dicke Brieftasche in seinem gut sitzenden Anzuge und sein Begleiter vergaß nicht, im Strudel der Freude den Freund aufmerksam zu machen, daß er diese Tasche wohl behüten solle. Der Angesprochene schwenkte sie durch die Luft, nahm einen Stoß Banknoten heraus und ließ sie durch die Finger gleiten wie ein Pack Spielkarten, das man mischen will. Es waren sämtlich 500 Zloty-Noten. Der Oberkellner postierte einen Kellner neben dem Tisch der weinseligen Gesellschaft, der nur darauf zu achten hatte, daß dem Herrn die Brieftasche nicht gestohlen wurde. Aber auch eine solche Fête muß ein Ende haben. Der Kellner legte die Rechnung vor und erhielt einen 500 Zloty-Schein mit dem Bemerken, den Rest des Geldes für sich zu behalten.

Unterdessen graute der Tag und die beiden begaben sich zum Bahnhof, um mit dem nächsten Zuge wieder ihrem Heimatort zuzustreben. Man ließ sich im Wartesaal noch einmal nieder, um sich erneut zu stärken, wobei einem der beiden plötzlich einfiel, daß er in der Stadt noch etwas zu besorgen habe. Er ging und sein Freund wartete lange, sogar vergeblich auf seine Rückkehr.

Der Kellner hatte nämlich unterdessen mit Überraschung festgestellt, daß man ihm einen falschen 500 Zloty-Schein ausgehändigt hat. Da der Kellner wußte, daß die beiden Herren nach Posen fahren wollten, informierte er die Polizei, die den einen der Falschmünzer festnahm, als er das Bahnhofsgebäude verlassen wollte. Der zweite wurde in Posen festgenommen. Bei einer Revision in seiner Wohnung fand man in den Stahlrohren seines Eisenbettstells nicht weniger als 80 der falschen 500 Zloty-Scheine versteckt.

Die beiden Falschmünzer wurden in der ersten und zweiten Instanz zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt, wandten sich aber dennoch an das Oberste Gericht. Dieses ordnete eine dritte Verhandlung an, die in den letzten Tagen in Posen stattfand. Hier erhielten sie ein Jahr und drei Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft bei Stellung unter Polizeiaufsicht für die Zeit von zwei Jahren.

---

§ **Der Graf von Monte Christo.** Gestern hat im „Kino Kristal" bereits der zweite Teil dieses großen Filmwerkes zu laufen begonnen. Der erste Teil brachte die Schicksale des Kapitän Dantes, unter enger Anlehnung an den Dumasschen Roman, bis zu seiner abenteuerlichen Flucht aus dem Gefängnis und der Auffindung des verborgenen Schatzes. Der zweite Teil betitelt sich „Die Rache" und behandelt in spannender Szenenfolge das weitere Ergehen des Kapitäns, der — wieder in Freiheit — sich an seinen Feinden rächt. Waren im ersten Teil die Natur-, besonders Meeresaufnahmen bemerkenswert, so zeichnet sich der zweite durch die prächtigen Innenausstattungen im Schloß des neuen Grafen und den großen Aufwand an wertvollen und stilvollendeten Kostümen aus und bietet eine Reihe nicht nur für den sensationslüsternen Zuschauer interessanter Szenen.

§ **Der deutsche Grund- und Hausbesitzerverein** hielt am gestrigen Dienstag im „Deutschen Hause" eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Eingangs erstattete der Vorsitzende des Verbandes, Ingenieur Schulz, Bericht über die letzte in Bromberg stattgehabte Tagung des Hausbesitzerverbandes, der Vereine aus Pommerellen und Posen umfaßt. Der Bromberger Verein hat sich entschlossen, zunächst auch weiterhin mit dem Wirtschaftsverband Städtischer Berufe zusammenzuarbeiten, dem er in corpore angehört. Weiterhin folgte ein von Redakteur Wiese gehaltener Vortrag über das Thema „Was muß der Hausbesitzer von der Bürgschaft wissen?" Redner schilderte unter Anführung praktischer Beispiele die Gefahren, die eine Bürgschaftserteilung in den heutigen schweren Geschäftszeiten in sich birgt und mahnte hier zu größter Vorsicht. An den Vortrag schloß sich eine kurze Aussprache an. Bei der Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten wies der Vorsitzende auf die Schwierigkeiten hin, die mit dem Neubau des Elektrizitätswerkes und der Umstellung von Gleichstrom auf Drehstrom den Hausbesitzern erwachsen. Auch aus der Versammlung heraus wurde mehrfach zu diesem Thema das Wort ergriffen. Sanitätsrat Dr. Hecht referierte am Schluß der Sitzung noch über Feuerversicherungsfragen.

§ **Rücksichtsvolle Behandlung der Kriegsbeschädigten.** Schon vor zwei Jahren forderte das Innenministerium die Wojewoden auf, eine Verfügung zu erlassen, wonach die Kriegsbeschädigten bei der Verrichtung von Arbeiten in den Dörfern schonend zu behandeln seien. Nun hat das Innenministerium diese Aufforderung wiederholt und gleichzeitig angeordnet, daß in Ermangelung von Bestimmungen über die Arbeitsleistungen der Invaliden die Befreiung der Invaliden von diesen Arbeiten von dem Standpunkt der Kommunalbehörden abhängig ist, die die Kriegsbeschädigten im besonderen von Nachtwachen und Scharwerksarbeiten befreien sollen.

§ **Schornsteinbrand.** Gestern abend um 11,15 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Nakelerstraße (Nakielska) 11 gerufen, wo ein Rußbrand ausgebrochen war. Das Feuer wurde gelöscht. Schaden ist nicht entstanden.

§ **Der heutige Wochenmarkt,** der mittelmäßig besucht und beschickt war, brachte Butter, für die zwischen 10 und 11 Uhr 3—3,30 verlangt wurde. Eier kosteten 3,80, Weißkäse 0,50—0,70, Tilsiterkäse 2—2,50. Der Obst- und Gemüsemarkt brachte Äpfel zu 0,50—0,80, Birnen zu 1—1,20, Pflaumen zu 0,80, Rote Rüben 0,10, Zwiebeln 0,15—0,20, Mohrrüben 0,10, Weißkohl 0,10, Rotkohl 0,15—0,20, Pilze 0,60, Steinpilze 1,80, Tomaten 0,40, Kartoffeln 4—5,00 der Zentner. Für Geflügel zahlte man: Gänse 10—12,00, Enten 6—8,00, Hühner 2,50—7,00, Tauben 1,20—1,30. Die Fleischpreise waren wie folgt: Speck 2,00, Schweinefleisch 1,70—1,80, Rindfleisch 1,40 bis 1,80, Kalbfleisch 1,40—1,60, Hammelfleisch 1,20—1,60. Für Fische zahlte man: Hechte 1,50—2,50, Schleie 2—2,50, Plötze 0,50, Bressen 0,80—1,20, Karauschen 1—1,20.

§ **Versuchter Betrug.** In der Bank Zwiazku Spólek Zarobkowych in Bromberg erschien eine unbekannte Frau und legte einen Scheck mit der Nr. 006350 vor, der auf eine Summe von 2000 Zloty ausgestellt war, und die Unterschriften Rudolf Ruferat und M. Orzechowska trug. Der Bankbeamte hatte jedoch Zweifel in bezug auf die Echtheit der Unterschriften und bat die Fremde, sich zu legitimieren. Darauf ergriff die Frau die Flucht. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Scheck einem Herrn gehörte, dem man kürzlich das ganze Scheckbuch gestohlen hat. Die Polizei warnt vor der Annahme von Schecks der Serie „L" mit der oben genannten Nummer und bittet, Personen, die derartige Schecks vorlegen, sofort der Polizei zu übergeben.

§ **Wer ist der Besitzer?** Bei dem Polizeiposten in Bukowitz (Bukowiec), Kr. Schwetz, befindet sich ein Fahrrad, das einem Diebe abgenommen wurde. Das Rad trug eine Registriertafel mit der Ortsbezeichnung „Bydgoszcz". Es handelt sich um ein Rad Marke „Ideal" mit der Fabriknummer 2517. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich bei dem genannten Polizeiposten melden.

§ **Das Städt. Amt für Sicherheit und Ordnung** weist darauf hin, daß auf Grund der Polizeiverordnung vom 14. April 1896 sowohl am Allerheiligen- wie Allerseelentage (1. und 2. November) keine Theater- und kinematographischen Vorstellungen, keine Schaustellungen und öffentlichen Vergnügungen stattfinden dürfen. Ausnahmen bilden Darbietungen von Kirchenmusik (Oratorien).

§ **Friedhofsschändung.** Vor einiger Zeit wurde von dem Friedhof der evangelischen Gemeinde in Jägerhof die Umfriedung gestohlen. Der Täter konnte damals nicht festgestellt werden. Von der Gemeinde wurde daraufhin ein neuer Zaun errichtet, der aber in den letzten Tagen wieder entwendet wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet und soll bereits den Tätern auf der Spur sein.

§ **Jugendliche Diebe.** Während des letzten Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatz stahlen zwei jugendliche Diebe zwei mit Lebensmitteln gefüllte Einholkörbe. Der Vorgang wurde beobachtet und die Verfolgung der Diebe hatte den Erfolg, daß diese festgenommen und ihnen ihre Beute abgenommen werden konnte. Die Körbe befinden sich im ersten Polizeikommissariat in der Wilhelmstraße (Jagiellońska) 21, Zimmer 46, von wo sie durch die rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden können.

§ **Einbrecher,** die unerkannt entkommen konnten, drangen in der Zeit von 6—11 Uhr abends in die Wohnung des Herrn Alfons Lubański, Danzigerstraße (Gdańska) 59, ein, nachdem sie sich durch Eindrücken einer Fensterscheibe Eingang verschafft hatten. Sie stahlen Garderobe und Wäsche, sowie 50 Zloty in bar. Der Gesamtschaden beträgt 700 Zloty.

§ **Verhaftet** wurde gestern abend im „Maxim" ein Einwohner aus Posen, der dort im angetrunkenen Zustande eine große Schlägerei hervorgerufen hat, wobei er eine Scheibe zertrümmerte, die einen Wert von 300 Zloty repräsentiert.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person, die aus einer Erziehungsanstalt geflüchtet war und zwei Personen wegen Trunkenheit und Lärmens.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Zum Reformationsfeste wird Donnerstag, morgens 10 Uhr, **Gottesdienst** in der Paulskirche durch Herrn Sup. Aßmann gehalten. Abends 8 Uhr ist eine **Gemeindefeier** im Gemeindehause mit Darbietungen des Kirchenchors, der Orgel, Deklamationen und Vortrag über den großen Reformator Calvin. (6050

* * *

◊ **Aus dem Landkreise Bromberg,** 28. Oktober. Bei dem Ansiedler Wodtke in Bachwitz (Lukowice) erschien gegen Abend ein Mann und bat um ein Nachtlager, das ihm auch gewährt wurde, da der Betreffende früher bereits bei dem Besitzer gearbeitet hatte. Am nächsten Morgen war der Fremde unter Mitnahme eines Überziehers und eines Pelzes verschwunden. — Bei einem zugezogenen Eigentümer in Murocin fand heute eine Haussuchung nach entwendetem Holze aus dem Lichtenauer (Bischofsthal) Walde statt. Man fand das Holz, das bereits zur Herstellung von Schuppen vorbereitet war, vor. Das Holz wurde dem rechtmäßigen Besitzer wieder zugestellt.

* **Kolmar (Chodzież), 29. Oktober. Totschlag. Am Mittwoch kam es zwischen dem Gastwirt Laube in Raczyn und dem Arbeiter Paul Kleczyński, welcher angetrunken war, zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Kleczyński sich eine Latte holte und damit auf den Gastwirt einschlug. Laube brach zusammen, und ein hinzugezogener Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.**

* **Posen** (Poznań), 29. Oktober. Hartnäckiger Selbstmörder. Der 25jährige Arbeiter Alexander Nesteruk, ul. Piotra Wawrzyniaka 43 (fr. Kaiser Friedrichstr.), nahm am Sonnabend abend in selbstmörderischer Absicht eine Menge Gift. Als die Rettungsbereitschaft erschien, ging er auf den Arzt mit gezücktem Messer los. Auch einen Polizisten bedrohte er mit dem Messer. Schließlich wurde er doch bezwungen und nach Auspumpung des Magens in die Irrenanstalt auf der Grabenstraße gebracht. — Bei einem Familienstreit trank der Schneidermeister Jan Głowiński, Bernhardinerplatz 4, eine giftige Flüssigkeit. Er wurde in das Stadtkrankenhaus geschafft. — Auf dem Neubau des Versicherungsgebäudes für geistige Arbeiter an der ul. Dąbrowskiego (fr. Große Berliner Str.) ereignete sich Freitag nachmittag ein neuer Unfall. Der 35jährige Arbeiter Josef Lewandowski, ul. Mylna 17 (fr. Hochstr.), war der elektrischen Säge zu nahe gekommen; er büßte mehrere Finger der rechten Hand ein. — Verschwunden ist seit Sonntag ein Chauffeur der Firma „Autoruch" mit der Autodroschke Nr. 609 P. Z. 40 520. — Zusammengestoßen ist gestern in der ulica Towarowa (fr. Colombstr.) ein Wagen der Firma Hartwig mit dem Auto P. Z. 40 330; der Kraftwagen wurde leicht beschädigt. — In der ul. Fr. Ratajczaka (fr. Ritterstr.), Ecke Wały Jagiellończyka (fr. Grolman-Wall), überfuhr das Auto P. Z. 11 071 den 69jährigen Andreas Tomiak, Rybaki 30. T., der die Schuld am Unglück selbst tragen soll, starb zwei Stunden nach seiner Einlieferung ins Stadtkrankenhaus.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg** (Lwów), 29. Oktober. Todesurteil. Gestern wurde im hiesigen Bezirksgericht ein Urteil auf Grund der neuen Strafprozeßordnung gefällt. Ein gewisser Szczepan Szpotmański, der unter der Anklage stand, seine Freundin ermordet zu haben, wurde mit sieben gegen fünf Stimmen **zum Tode durch Erhängen** verurteilt. Nach der alten Strafprozeßordnung wäre der Angeklagte freigesprochen worden, da zur Verurteilung eine Zweidrittelmehrheit erforderlich war. Jetzt genügt eine gewöhnliche Stimmenmehrheit.

* **Krakau,** (Kraków), 28. Oktober. Der Bandit Zielinski erschossen. Vor einiger Zeit kam die Krakauer Polizei den Banditen, die in Kobierzyn, wie wir berichteten, den Oberpolizisten Karol Czopek erschossen hatten, auf die Spur. Einer von ihnen, Boleslaw Metwinko, wurde auf der Straße verhaftet. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die übrigen Banditen sich in Heuschobern in Bielany versteckt halten. Die Polizei umstellte den Wald, der sich in der Nähe der Schober befindet, und Bielany. Gegen Abend schlichen sich zwei Männer aus dem Walde. Als sie die Polizei erblickten, eröffneten sie ein heftiges Feuer, worauf die Polizisten mit Gewehrsalven antworteten. Einer der Verbrecher wurde in die Hüfte getroffen und brach zusammen. Als die Polizei sich näherte, um ihn zu verhaften, begann er von neuem zu schießen, doch streckte ihn bald ein Gewehrschuß nieder. Es erwies sich, daß der Getötete der 24jährige Julian Zielinski, der Rädelsführer der Bande und Mörder des Oberpolizisten Czopek ist. Der zweite Bandit, Jan Kaczmarek, konnte in der Dunkelheit entkommen.

* **Punitz,** 27. Oktober. Das Innere der hiesigen evangelischen Kirche wurde nach 65 Jahren zum erstenmal wieder renoviert, wozu die Gemeinde mit Freuden beigetragen hat. Der erste Gottesdienst in der erneuerten Kirche war besonders festlich und versammelte eine große Zahl in der kleinen Kirche, mehr als an allen anderen Sonntagen.

* **Lodz,** 29. Oktober. Eine Zigeunerin versucht ein Kind zu entführen. Seit einiger Zeit hält sich in unserer Stadt eine Zigeunerbande auf. Gestern nachmittag spielte auf dem Hofe des Hauses Zielonastraße Nr. 39 die siebenjährige Chana Przytek mit anderen Kindern. Zu den Kindern gesellte sich eine junge Zigeunerin, die mit ihnen ein Gespräch anknüpfte und die kleine Przytek auszufragen begann. Die Zigeunerin lockte das Mädchen durch verschiedene Versprechungen auf die Straße und überredete es dort, mit ihr zu gehen. Sie begab sich mit dem Kinde durch die Zielona und Zachodnia nach der Zawadzkastraße. Hier fing die Kleine an zu schreien. Die auf die Zigeunerin aufmerksam gewordenen Straßenpassanten nahmen sich des entführten Mädchens an und brachten es zu ihren Eltern. Die Zigeunerin benutzte die allgemeine Aufregung und floh.

Freie Stadt Danzig.

* **Blutiger Streit.** Wegen Auslegung der Verkehrsvorschriften gerieten auf der Chaussee nach Kowall ein Arbeiter und ein Wagenlenker in Streit, in dessen Verlauf der Fuhrwerkslenker zum Revolver griff und dem Arbeiter einen Schuß in die linke Schulter beibrachte, der in der Lunge stecken blieb. Der Verletzte mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Täter ist festgestellt worden. †

* **Erben gesucht.** Im Jahre 1924 starb in Kanada ein gewisser Michael Miskay und hinterließ ein Vermögen von 10 000 Dollar. Nach seinen eigenen Angaben will er im jetzigen Gebiet der Freien Stadt Danzig geboren und in den Jahren zwischen 1881 und 1886 nach Amerika ausgewandert sein. Der Name Miskay kann auch abgeändert oder amerikanisiert sein. Es besteht auch die Möglichkeit, daß sich Erben dieses Vermögens im Gebiet der früheren Provinz Westpreußen aufhalten. Personen, die glauben, erbberechtigt zu sein, wollen sich im Polizeipräsidium Danzig, Karrenwall 6, Zimmer 38b, melden. †

Wasserstandsnachrichten.

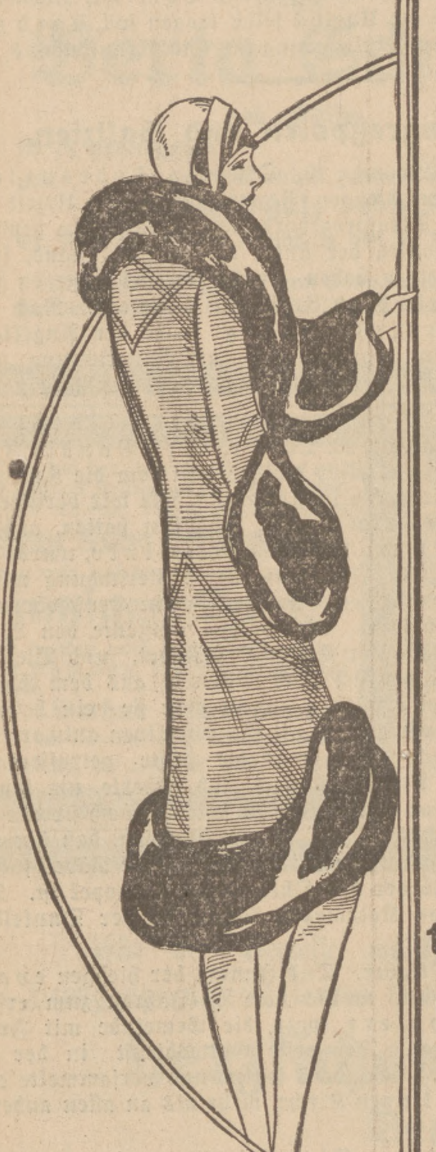
Wasserstand der Weichsel vom 30. Oktober.

Krakau + 2,65, Zawichost + 1,20, Warschau + 0,99, Plock + 0,39, Thorn + 0,17, Fordon + 0,16, Culm + 0,04, Graudenz + 0,20, Kurzebrak + 0,42, Pickel — 0,39, Dirschau — 0,65, Einlage + 2,36, Schiewenhorst + 2,58.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke (beurlaubt). Verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 247

Neue Winter-Mäntel



Nur ein Spezialhaus in der Größe wie das unserige kann Ihnen eine solche gewaltige Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Winter-Mäntel mit und ohne Pelz in allen nur erdenklichen Stoffen bieten. Jede Größe von der kleinsten Backfisch- bis zur stärksten Frauenfigur stets vorrätig.

Hauptpreislagen

zł

59.- 69.- 79.- 89.- 98.-135.- 165.- usw.

Verlangen Sie Franko-Zusendung unserer Moden-Zeitung.

Spezialhaus für Damen- und Herren-Bekleidung



„Włóknik"

Inh. F. Bromberg, Bydgoszcz, Stary Rynek 5/6
Filiale „ ul. Długa 10/11. 13595

Wegen 13457

Liquidation

offeriert **billigst:**

Treibriemen jeder Art
Dichtungsplatten u. sonstige
techn. Gummi- und Asbestwaren
Schmierapparate usw.

Anfragen erbittet:

Ernst Schmidt

Treibriemenfabrik
Technisches Geschäft
Tel. 288 Dworcowa 93 Tel 1616

Fräul. m. Warschauer Abit. gibt **poln. Stund.** schon etw. poln. sprech. Erwachsen. u. Schülern. Offerten unter **B. 6014** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Für **Landschaftsgärtn. u. Wiederverkäufer** große Auswahl von

Baumschulartikeln

und 13411

Staudengewächsen.

Da große Vorräte, **billigste Preise.**

Jul. Roß,
Gartenbaubetr.,
Św. Trójcy 15.
Tel. 48.

Frische Heringe
englische und schwed.
4—5 auf 1 Pfund
Bücklinge u. Sprotten
eigen. Räucherei sowie
alle Fischkonserven
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 13364

„Ryba"
Bydgoszcz, Kościelna 11,
Tel. 1095 u. 1695.

Prima Därme
Lyck, 597
Jagiellońska Nr. 31.

Drahtseile
aller Art, **Teer-** und **Weißstricke** für Dichtung liefert 12874
B. Muszyński,
Seilfabrik, **Lubawa.**

20.

Polnische Staats-Klassenlotterie

Auf 210000 Lose fallen 105000 Gewinne und 2 Prämien, sodaß jedes 2. Los gewinnt.

Hauptgewinn: 750000 zł.

1 Gewinn	zu	350 000 zł	1 Prämie	zu	250 000 zł
1 Gewinn	zu	150 000 zł	1 Prämie	zu	150 000 zł
1 Gewinn	zu	100 000 zł	2 Gewinne	zu	75 000 zł
4 Gewinne	zu	80 000 zł	2 Gewinne	zu	60 000 zł
4 Gewinne	zu	40 000 zł	3 Gewinne	zu	50 000 zł
8 Gewinne	zu	25 000 zł	14 Gewinne	zu	20 000 zł
usw.			usw.		

13171

Zur Auszahlung gelangen **32 000 000 zł.**
Ziehung: **14. und 15. November 1929.**
Lospreis: $^1/_1$ = 40 zł $^1/_2$ = 20 zł $^1/_4$ = 10 zł.
Schriftliche Bestellungen werden umgehend erledigt.
Aelteste und größte Lotterieeinnahme in Großpolen u. Pommerellen

M. Rejewska, Bydgoszcz, Dworcowa 17 Telefon 27.

.... Ausschneiden und zuschicken. ....

Bestellung:

An die Lotterieeinnahme **M. Rejewska,** Bydgoszcz, Dworcowa 17
Ich bestelle zur 20. Lotterie:
...... ganze Lose zu 40 zł ...... halbe Lose zu 20 zł ...... viertel Lose zu 10 zł
Bezahlung erfolgt durch Zahlkarte nach Empfang der Lose.

Name und genaue Adresse: ....

....

Kaufmännische Ausbildung
bestehend in
Buchführung
Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie u. Maschinenschreiben.
Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11
Eintritt täglich — Lehrplan kostenlos

Achtung! Auswanderer nach Amerika,
Argentinien, Brasilien, Chile u. Uruguay erhalten Auskunft in sämtlichen Auswanderungsangelegenheiten. Paß- u. Visaformalitäten werden prompt erledigt. 13593 **Ueberseebüro „Atlantik"**
Bydgoszcz, ul. Król. Jadwigi 18, Ecke Bahnhofstr.

Schirmreparaturen
werd. schnell u. sachgemäß ausgeführt; auch kaufe nicht reparaturfähige **Schirme (Stöcke).**
Haagen, 5743
Schirmmacher,
Sniadeckich 47, 2 Tr. lks.

Reparaturen an Wasserleitungen
Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Polstermöbel 22961
sowie **Ledermöbel** in allen Fassons, **nur Qualitätsarbeit,** liefert zu Fabrikpreisen
St. Drzazga, Gdańska 63.

Kaufet Apfel-Bäumchen
nur vom **Sandboden,** diese sind gut **ausgereift** und **winterhart.** 13547
Zu haben im Preise von **zł 5.-** bis **7.-**
Baumschule Marjanki, poczta Swiecie n/W.



31329

Sie können es kaum abwarten

bis das köstliche Kaffeegetränk auf dem Tisch steht und sein Duft das Zimmer erfüllt. Aber der Kaffee soll nicht nur gut sein, er muß auch gut bekommen. Beides haben Sie beim Kaffee Hag. Er schmeckt gut, weil er eine Mischung bester Kaffeesorten ist und er bekommt gut, weil er coffeinfrei und daher vollkommen unschädlich ist.

KAFFEE HAG SCHONT IHR HERZ

Der gutangezogene Herr kleidet sich bei

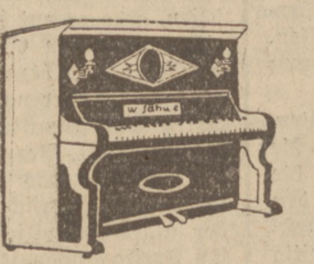
Waldemar Mühlstein

Bydgoszcz
Herren-Massgeschäft

Tel. 1355 ul. Gdańska ***150*** *Danzigerstr. Tel. 1355*

12416

Jähne's Pianos!



Auf jeder Ausstellung mit ***goldenen Medaillen*** *ausgezeichnet* 874

Ratenzahlungen bis 18 Monate

Ausstellungslokal in Bydgoszcz ul. Gdańska 149 *Telefon 2225*

Vertretungen *in allen größeren Städten Polens.*

Waagen jeder Art, Größe und Tragkraft
für Landwirtschaft und Industrie
fabriziert 12141
Paul Kahn, Waagenfabrik
Gegr. 1900. **Leszno** (Wlkp.) Tel. 213.
Umbauten und Reparaturen an bestehenden Waagen werd. sachgemäß u. eichfähig hergestellt.

Privat Limousine 5-Sitzer
neuer durchzugskräftiger Amerikaner für
Tourenfahrten zu verleihen. 12287
Bestellungen Telefon 1397.

Kleidung 12520



Günstige Gelegenheit zum Einkauf von
Damen-, Herren-, Kinder-Mänteln
und
Schuhen
in der Firma
Jan Heidner, Bydgoszcz, Dworcowa 3
Schuhe

Meknoer Trockenschnitzel
mit u. ohne Melasse, bestes, gesundes, vorzügliches Viehfutter, besonders für Milchvieh, gibt in groß. u. klein. Posten sehr preiswert ab 12865
Goertz, Gorzechówko (Hochheim) b. Jabłonowo.

Kaufe **geräuchert. Schinken, mageren und fetten Speck**
und bitte um Aufgabe von Mengen und Preis
J. Zdrojewski, Bydgoszcz,
ul. Sniadeckich 25. Telefon 716. 6037